

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Sandorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befestigung.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Declamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 163.

Donnerstag, den 16. Juli

1891.

Herren-Sommer-Paletots

in grösster Auswahl
von Mk. 27 an
empfiehlt

Jean Martin,
Langgasse, 12255
nahe der Weberg.

7. Taunusstr. 7. **H. Reifner**, 7. Taunusstr. 7,

gegenüber dem Kochbrunnen,

empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen:

**Herren-Hemden,
Cravatten,
Taschentücher,**

**Kragen,
Handschuhe,
Stöcke,**

**Manschetten,
Hosenträger,
Schirme etc.**

Sämmtliche Herren-Unterkleider.

 **Damen-Handschuhe** 

in Glacé, Baumwolle, Zwirn, Halbseide und reiner Seide.

8509

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

 **23. Rheinstrasse 23.** 

 Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffecten nach dem In- und Auslande.

 Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

 Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.)

1805

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von
sämmlichen Schmuck-Gegenständen nach
Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden
Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern über-
nehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

Actien-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Marke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch **stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere** zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere**

Sämmtliche
Biere
sind nur aus
feinst. Hopfen
und Malz ge-
braut u. jede
Surrogat-
verwendung
ausge-
schlossen.



Biere nur noch in 1/2-Liter-Flaschen
aus braunem Glas und in beigezeich-
neter Façon, die ausser mit unserer
eingepprägten Firma und Schutzmarke
mit Etiquetten, welche den Inhalt der
Flaschen kennzeichnen und die Original-
füllung der Brauerei garantiren, ver-
sehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus:

Kronenbräu — Lagerbier — goldgelb à 1/2-Ltr.-Fl.	15 Pf.
„ — Münchner — dunkel à „	15 „
„ — Exportbier — dunkel à „	18 „

Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind
unser Eigenthum und unverkäuflich
und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung
derselben.



Unsere Biere
werden ärzt-
lich vielfach
bestens em-
pfohlen, weil
sie sich stets
rein, kräftig
u. malzreich
erwiesen
haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,

so dass sich also der **Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere**

für 1/2 Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und
für 1/2 Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

**Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den um-
liegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.**

Gefl. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

Die Direction.

Herren-Sacco-Anzüge

in den neuesten Dessins
empfiehlt schon
von 30 Mk. an

Jean Martin,

Langgasse 47, 12252
nahe der Webergasse.

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickerereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Baden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

(F. a. 11/6) 26

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämmtliche Kurz- und Mode-Waaren

zu und unter dem Einkaufspreis.

18705

A. Rayss, Michelsberg 16.

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

➡ Weitgehendste Auswahl am Platze. ➡



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437

Filigran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Filigrandraht für
Fräulein J. Theben in Heidelberg übernommen und empfehle solchen
billigst. Blumentörbe etc. sind zur Ansicht ausgestellt.

C. Kuhmichel, Welltrichstraße 3, 1.

Gelegenheitskauf!

300 Jacken, Regen-, Staub-
und Kinder-Mäntel
zur Hälfte früherer Preise
zurückgesetzt.

E. Weissgerber,
Grosse Burgstrasse 5.

18730

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Antonaplag.

Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schul- und Knopfstiefel, stark, Wichsleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links.

Klappmöbel für Garten, Veranda, Balkon etc.

Triumphstühle

von Mk. 2.50 an.

Reformstühle

von Mk. 3.— an.

Kosmos-Stühle

von Mk. 7.50 an.

Hochfeinste Automaten bis zu 25 Mk.

Lehnstühle, Feldstühle

von 50 Pf. an.

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch

Naether's Kosmosstuhl!



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!



Sportwagen,

Leiterwagen,

Sandwagen

von 50 Pf. an

offerirt in grösster Auswahl

Caspar Führer's Riesen-Bazar,

(Inh.: J. F. Führer)

Kirchgasse 34, im Neubau.

Kinder-Stühle

aller Art,

hohe und niedere, feste und verstellbare
mit und ohne Closet-Einrichtung,

von Mk. 2.— an.

Kinder-Laufstühle

von Mk. 3.— an.

Kinder-Tische und Bänke.

Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes
durch Selbstöffnen od. Nachlässig-
keit der Bedienung! Jede besorgte
Mutter wählt diesen
Stuhl. Zu benutz. als
hoher Stuhl u.
als Fahrstuhl,
m. gross. Tisch,
reizend. Spiel-
vorrichtung u.
grossem buntem, unzerreissb. Bilderalphabet.
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirre!



Geschäfts-Auflösung.

Um mein Confections-Lager bis zum Ende dieser Saison vollständig zu räumen, werden
jetzt alle noch vorrätigen

Costüme, Morgenröcke, Umhänge, Jacken,
Regenmäntel, Blousen, Kinder-Kleider etc.

zu jedem Preise

ausverkauft.

Bei Anfertigungen nach Maass werden die Stoffe zu Aus-
verkaufs-Preisen berechnet.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15, 18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12, 15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8, 10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Tailen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2^{1/2} Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11, Parterre und erster Stock.

Lüstre-Sac's u. Jaquettes

(in farbig sowohl als schwarz)

empfiehlt

schon von 6 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47,
nahe der Webergasse
12253

Noch nicht dagewesen!

Blaue Cheviot- und Buckskin-Anzüge von gutem Stoff nach Maß gemacht 20 Mk., hochfeine Qualitäten 25-30 Mk., Sammgarn-Anzüge 35 Mk. Näh. im
Versand-Geschäft von J. Weyer,
Friedrichstraße 45.

Schluss meines Geschäfts Ende September 1891.

Mein Waarenlager wird zu staunend billigen Preisen vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung bei meinem Wegzug findet nicht statt.

Sämmtliche Manufactur-Weißwaaren, Bettwaaren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Trikot-Taillen etc. etc. sind noch in großer Auswahl und nur guten Qualitäten vorrätig.

Woll-Mousseline u. Kleider-Kattune werden für die Hälfte des wirklichen Wertes total ausverkauft.

Es lohnt der Billigkeit halber jetzt schon practische Weihnachts-Einkäufe zu machen, da zu solch billigen Preisen kein späteres Angebot gemacht werden dürfte.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

18472

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Ich unterhalte stets ein Lager von 15 bis 20 complete eleg. Salons, 15 bis 20 feinen Eßzimmer, 15 bis 20 feinen Schlafzimmer und 10 Herrenzimmer-Einrichtungen, compl. aufgestellt, polirten und lackirten Schränken, Kommoden, Sophas, Plüsch-Garnituren, Spiegeln, Stühlen; feine Betten etc. sind duzendweise vorrätig. Solide Arbeit. Mehrjährige Garantie.

H. Markloff,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager,
Mauergasse 15.

Specialität: Uebernahme von Ausstattungen und ganzen Wohnungs-Einrichtungen. 18332

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Maculatur-Papier

per Pfd. 4 Pf. (gleich große Bogen) zu verk. Friedrichstr. 18, P. 18832

Für Reise-Saison

empfiehlt als Neuheit

patentirte Hauf-Koffer

(System Rohrplatten)

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

18624

F. Krohmann, Sattler,
10. Säfergasse 10.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Mitho.) 218

Fournier

wird blattweise abgegeben Wellrichstraße 5.

13700

Als besondere Gelegenheitskäufe

empfehle ich nachverzeichnete

Möbel, Betten, Polsterwaaren u. Spiegel,

die ich heute und die darauf folgenden Tage, in meinen Lokalitäten

Möbel-Halle 2b. Kirchgasse 2b

zu erstaunlich billigen Preisen abgebe.

Eine Salongarnitur in Kupfer, Plüschsopha und 4 Sessel, 1 do. in Bronzeplüsch (Sopha und 6 Sessel), 2 schöne Divans, 14 diverse Sophas, darunter Kameltischen-Sophas etc., Chaiselongues und Ottomane mit Decken drapirt, 3 egale franz. Nußb.-Betten mit 3-theil. 1a. Roßhaarmatratzen, 2 egale Wischbetten mit gleichen Einlagen, 1 einzelnes franz. Bett, ebenfalls mit 3-theil. Roßhaarmatratze, mehrere Betten mit Seegrasmatratzen etc. etc.

Ferner 4 diverse Bücherchränke, 3 schöne Spiegelschränke, 2 Schreibsecretäre, 20 Verticows und Gallerieschränke, 5 große 2-thür. Nußb.-Kleiderschränke, 25 1- und 2-thür. Nußb.-Kleiderschränke, 10 Kommoden, 15 St. Consolen, polirt und matt und blank, 20 Waschkommoden mit und ohne Spiegel in allen Größen, Herren- und Damen-Schreibtische, Eichen- und Nußb.-Herren-Büreau, 2 schöne Nußb.-Buffets, matt und blank, 50 Auszug- und Sophatische, Servir- und Bauernische, 50 Nußb.-Nachttische, ganz polirt und matt und blank, 150 diverse Spiegel in allen Größen, Preiserspiegel mit und ohne Trumeau, Sopha u. Vorplatzspiegel, 30 1- u. 2-thür. lackirte Kleiderschränke, 15 Küchenschränke, Waschkommoden und Consolen, lack. und weisse Tische etc. 347

Transport frei!

Eigene Werkstätten.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Lager Kirchgasse 2b.

Waschbütten

und

Bütten für Maurer und Gärtner

19640

in jeder Größe zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterhaus.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Heizungschränke, Küchenbretter u. Nachttische, Brandstiften zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Haus- u. Comptoir-Röcke

empfehlen bis zu den
grössten Nummern
von 4 Mk. an

Jean Martin,
Langgasse 47, 12250
nahe der Webergasse

Von der Reise zurück, habe ich die Behandlung in meinem Etablissement wieder
persönlich übernommen.

Director A. Bode.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblierte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Ph. Faber.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neue Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Nur noch einige Tage: Auftreten des Fräul. Anna Möller, Liebesfängerin, des Herrn Guido Steinitz, Gesangs-Improvisator, der Miss Orbasany mit ihren dreif. Kafkas und der Gebrüder Rose, Akrobaten und Gladiatoren an zwei freistehenden Leitern.

Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Quettisten Ruck und Martl. Sonntag, den 19. Juli: Erstes Auftreten der indischen Schlangenbeschwörerin Natalie Damajanti mit ihren Riesenschlangen (Sensationell).

¹/₂-Dugend- und ¹/₂-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstrasse 30, H. Reifner, Zaunstrasse 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 44.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,

3. Geisbergstrasse 3.

Grosse Restaurations-Lokalitäten.

Terrasse — Garten.

12390

Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstrasse 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 60 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren.

9163

J. Klein.

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51.

11682

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstrasse 13.

13870

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich in dem Hause Herrnmühlgasse 3 ein

Sattler-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich zum Anfertigen aller in mein Fach einschlagender Arbeiten.

Wiesbaden, 11. Juli 1891.

Georg Zuckmeyer.

Webergasse 3.

Möbel-Lager

Webergasse 3.

von

W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen: Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und Barockstühle, Küchenschränke, Küchensühle u. s. w. Große Auswahl in allen Arten Spiegel.

5479

Eiserne Balkons

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen

13081

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotellküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Rupferichmied,

Gäfnergasse 10.

10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126.

Creuznacher Badesalz,

Mutterlauge,

Stassfurter u. Seesalz,

sämmtl. Sorten nat. Mineralwässer,

sowie med. Seife

empfehlen

11717

Droguerie H. Kneipp,

9. Goldgasse 9.

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist

Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder, fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres Depot bei

Herrn Christian Noll-Hussong, Dranienstrasse 4.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vorgerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

356

Ratenzahlung.



Kinderwagen.



Ratenzahlung.

Die letzte Sendung

circa 50 Stück Sitz- und Liegewagen

des per Gelegenheit gekauften Fabrik-lagers soll und muß wegen Aufgabe des Lagers zu Fabrikpreisen schnellstens geräumt werden. Wer Bedarf darin hat, bitte, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Nur Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.

Von einer der ersten Sächsischen Strumpfwarenfabriken, die ich meinen Abnehmern auf Wunsch **namhaft mache**, habe ich einen grösseren Posten

acht Hermsdorf schwarzer

halbseidener Damen-Strümpfe und **schwarzbaumwollener Damen-Strümpfe**, die für Amerika bestimmt, durch Inkrafttreten der **Mac Kinley Bill** in Deutschland bleiben mussten, übernommen.

Ich verkaufe erstere das $\frac{1}{2}$ Dtzd. zu Mk. 10.50 netto, die baumwollenen das $\frac{1}{2}$ Dtzd. zu Mk. 4.80 netto. 12219

L. Schwenck,

Mühlgasse 9.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

- 100 Stück schwarze **Satin-Blousen**, extra prima Qualität,
- 15 „ **Mousseline-Blousen** bester Qualität,
- 20 „ **Flanell-Blousen** bester Qualität,
- 50 „ helle **Batist-Wasch-Blousen** bester Qualität, 329

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas,

Webergasse 23.

Emserstraße 34.

Vietor'sche

Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art Stickeri, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Vietor, oder den Unterzeichneten. Prospekt gratis. **Moritz Vietor.** 8047

HEXAMER,

GRAVEUR, 4. Grosse Burgstrasse 4.

empfehlen:

Wappensiegel, Stempel.

Petschäfte, Pressen.

Selbstfärb, Datumstempel.

Nummerentz.

Plombenzangen.

Korkbrände mit Brennvorrichtung.

Luxuspetschäfte.

Schablonen in Kupfer u. Zink.

Zeichnungen auf Stoffe und Leder.

Diplome.

Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.

Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

18147

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B. C. Rötherdt; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt in Wiesbaden. Notationspreffen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 163.

Donnerstag, den 16. Juli

1891.

Fertige Piqué-Westen

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 16. c., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem Nachlasse im

„Römer-Saal“, 15. Dohheimerstraße 15,

1 rothes Plüschsofa, 1 runden Nussb.-Tisch, 1 compl. Bett, 1 Küchenschrank u. 1 do. Tisch, 3 Polster- und 4 Rohrstühle, 1 Nachttisch, 6 Bilder, ferner 2 franz. Betten mit Haarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 1- u. 2-th. Kleiderschränke, 6 Mahag.-Speisetische, 1 Divan, 1 schönen Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 ov. Tische, 2 Kinder-Bettstellen, 1 Bettstelle mit Rahmen, Garten- und Küchentische, Anrichte, Spiegel, Stühle, Bücher, Küchengeräth u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22. 326

Schuhmacher-Artikel-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 16. c., Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir wegen Geschäftsaufgabe im

Rheinischen Hof, Mauer- und Neugassen-Ecke,

eine große Partie Seste, Schuhnägel, Stiefelsohlen, Gummizüge, Sackgarn, Glaspapier, Borsten, Herren- u. Damenspiegel-Schäften jeder Art, Walfachen, Pech u.

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Machen die Schuhmacher nochmals auf diese Verst. aufmerksam.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22. 326

Versteigerung

von

Pferden, Wagen und Geräthen.

Heute Donnerstag, den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau Fuhrunternehmer Fischbach, Wittwe dahier, an deren Hause Marstraße 4, wegen Geschäftsaufgabe:

9 zugefeste Pferde, Pferdegeschirre, 5 schwere Doppelspanner-Wagen, 1 Futterschneidmaschine u. sonstige zum Fuhrwerksbetrieb gehörigen Gegenstände.

Bezüglich Zahlung des Steigpreises wird bemerkt, daß derselbe zur Hälfte sofort in Baar zu zahlen ist und wegen des Restes gegen genügende Sicherheit Zahlungsfrist bis 1. April 1892 bewilligt wird. 13549

Jean Arnold, Auctionator.

Bureau: Schwalbacherstraße 45.

Einnachfässer, sowie Weinfässer

von 10 bis 1200 Liter zu verkaufen Moritzstraße 32, Hinterh. 13638

(garantirt waschächt)

empfiehlt

von 6 Mk. an

Jean Martin,

Langgasse 47, 12264

nahe der Webergasse.

Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 17. c., Vormittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

ca. 300 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Zug- und Knopfstiefel, Damen-, Herren- u. Kinder-Touristenschuhe, Leder- u. Kasting-Pantoffel, Stulp- u. Schastentiefel u.

öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

326

Ansprüche an den verstorbenen Rentner Wilhelm Horrmann hier bitte ich bis spätestens 25. Juli c. bei mir anzumelden. 402

Rechtsanwalt Dr. E. Leisler,
Paulinenstraße 5.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Heute Donnerstag, den 16. Juli 1891, Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses:

II. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand der Kasse, 2. Ergänzungswahl des Vorstandes, 3. sonstige Kassen-Angelegenheiten. 287

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Heute Donnerstag, den 16. Juli 1891, Abends 9 Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses:

II. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand der Kasse im 1. Halbjahr 1891, 2. Allgemeines. 287

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 18. Juli c., Abends 8^{1/2} Uhr, im Lokal des Herrn Graumann (Turnhalle), Hellmundstraße:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Vorlage der Quartalsrechnung. 2) Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ein

Der Vorstand. 278

Die einzig richtige Kinderverversicherung,

Ausstattung und Militärdienstverf. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versch. Capital beim Verfalltage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Eingeh. Auskunft u. kostenfrei bei dem Haupt-Agenten

O. Engel. Bant-Comm., Friedrichstraße 26.

Wieth-Verträge vorrätig im Verlag.

1. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,
 1. Qualität Schweinefleisch Pfd. 65 Pf.
 empfiehlt 13920
 H. Mondel, Webergasse 35.

Peiffer & Diller's
 Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.
Kaffee-Essenz
 in Dosen.
 Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
 Überall vorrätig.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 (H. 64410) 354



Vorzüge: Bedeutende Kaffeeersparnis, Höchste Ausbeute.

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Salatöle.

Bestes Speisöl per 1/2 Liter 60 Pf.
 Feinstes Tafelöl 80 Pf. 13605

A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Vollmilch.

direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Gisttransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Erod. Buchen-Brennholz,

Rein gemacht, per Centn. M. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centn. M. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum 12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
 Friedrichstraße 48.

Grudecoaks, sowie Ziegelkohlen

empfehlen die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung**Wilh. Kessler,**

Schulgasse 2. 11455

Ruhrkohlen

in frischer stückreicher Waare, per Fuhr 20 Centn. über die Stadtwage gegen Baargahlung, 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Dieblich, den 10. Juli 1891. 13660

Zorfitren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10771

Joh. Kuhn, Ecke Dogheimer- und Wörthstraße.**Verschiedenes****Personen, die an Rheumatismus leiden,**

können bei mir ein schnell und sicher wirkendes Mittel erfahren.
E. Lens, Altenhof (Rheinland), Holsterhausen II, N. 86.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Altesseite. 11820

Sprechstund. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Vorm. 8-9.

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie.

Jean Berthold,

Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

Hühneraugen,

harte Haut etc., entferne sofort schmerzlos, eingewachsenen Nägel werden kunstvoll beseitigt (in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,

Ellenbogengasse 5.

Für Restaurateure!

Für ein feineres Bier-Restaurant mit guter Stamm-Kundschaft wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth bezw. Bärper auf gleich gekaufte Offerten unter A. S. 400 bei der Tagbl.-Verlag.

Für Capitalisten.

Für ein hiesig. sehr gut eingef. Geschäft (keine Modeartikel) wird ein stiller Theilhaber mit mindest. 15,000 M., wofür absolute Sicherheit geboten, gesucht. Jährliche Rente mit mindestens 10% garant. Näh. bei

O. Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26.

Für ein rentables hies. Conjugationsgeschäft wird ein stiller Theilhaber mit 2-3000 Mark gesucht. 10% jährliche Zinsen garantirt. Offerten unter O. R. 22 beifügt der Tagbl.-Verlag.

Telegraphen und Blizableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

C. Koniecki, Nerostraße 22.**Zum goldnen Ross.**

Neu erbaut.

Bäder eigener Quelle à 50 Pf.
 Abonnement billiger.

W. Külpp.**Möbel und Betten**

zu verkaufen.

Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9096

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 65, 1. 801

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 1096

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in
 Hause. Näh. Adelhaidstraße 47, Hinterhaus.

Rohrstühlewerden gut gestochen bei
L. Rohde, Dogheimerstraße 24.Eine geübte Kleidermacherin nimmt noch Kunden in
und außer dem Hause an. Gest. Off. u. „Kleider-
macherin“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.Perfekte Büglerin sucht Privatstunden. Helenenstr. 6. Bdh. Krtip
Sandstrasse wird. schön gew. u. nicht gefärbt Weberg. 40. 13869**Wäsche**zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles
wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und
billig besorgt Hauptbrunnenstraße 11. Hinterh. 2 St. 12082Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten.
Näh. Marktstraße 1. 12954

Dobelspäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstraße 9. 13884

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn E. Sritter, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 278**Kaufgesuche**Nassau-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Denktaler, sowie
Medaillen und Papiergebälde kauft F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter

Flügel oder Piano.Firma Steinway oder Bechstein. Adresse abzugeben im Goldenen
Brunnen, Zimmer No. 13.Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln zc.
werden angekauft. Offerten u. R. 8. 20 an den Tagbl.-Verlag. 13571**Möbel jeder Art kauft zu hohen Preisen**

A. Reinemer, Wagramstraße 27.

Gut erhaltene Möbel für Salon, Wohn- und Schlaf-
zimmer zu kaufen gesucht Stapelfenstr. 2a. Part. 13848Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. f. w. kauft
zum höchsten Preise Karl Ney, Schachtstraße 9.**Getragene Kleider und Schuhwerk**

kauft zu höchsten Preisen

F. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Große leere Garnrollen werden zu kaufen gesucht Drantenstraße 21.
Seitend. Frontspitze. 12864**Verkäufe****Großes Pianino**mit sehr schönem Ton und eleganten Eichenholztafeln, wenig gebraucht,
Bewegungs halber zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13875Ein noch gut erhaltener Flügel sehr billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 47. 1. St. 1.**Eine neue vollständige Metzgerei-Einrichtung**

ist im Ganzen oder auch einzeln zu verkaufen Bleichstraße 27.

Ein gutes vollständiges Rohhaarbett, eine neue Chaiselongue,
ein neuer Nachstuhl, eine alte Kommode, eine Garnitur Balken-
möbel billig zu verkaufen Rheinstrasse 99. 13896**Heute Donnerstag und morgen Freitag**

stehen im Auktionslokale

Schwalbacherstraße 43,

Eingang durch's Thor,

folgende noch fast neue Möbel zum Verkauf aus freier Hand:
1 Garnitur, Sopha, 6 Sessel, 1 Sopha und 2 Sessel, 2 Betten
mit Aufschlaf, Sprungrahmen und Rohhaarmatratzen,
3 Spiegelkränze, 4 Verticows, 1 Waschtisolette und Nachttische
mit Aufhängen, 1 Waschkonsole mit Marmorplatte aus der hie-
rigen Gewerkschule, Nachttische, Kleiderkränze, 7 Kommoden,
2 Konsolen, 1 Schivanie, 1 einzelner Plüschsessel, 2 Betten mit
Sprungrahmen und Matratzen, Tische versch. Art, 1 Eichen-
Ausziehtisch für 24 Personen, 3 Pfeilervpiegel, 2c. Betten und
Kissen, Küchenschranke, Portieren, 3 Regulatoren und noch
viele Andere. Um damit zu räumen, werden die Möbel sehr
preiswürdig abgegeben. Bemerkte, daß die Gegenstände erst
ein halbes Jahr gebraucht sind.

August Degenhardt, Auctionator u. Taxator.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Belour Fries mit Einfassung),
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise-
longue bill. zu verk. bei 10068P. Weis, Tapezler,
Moritzstraße 6.**Billig zu verkaufen.**Ein ächtes Pariser Boulestränken mit weißer Marmor-
platte und Bronzeverzierung, sowie eine schwere goldene Herren-
uhr (18 Car.) mit Reparatürk. sowie mehrere goldene Damen-
Savonette u. Remontoiruhren (bessere Fabrikation) unter Garantie
bei 13820

A. Görlach, Meßgergasse 16.

Ein sch. bequemer Sessel bill. zu verk. Webergasse 48, 2. St. 13878

Ein Schreibis und zwei Einmachfässer, sowie Einmachtopfe
und -Gläser billig zu verkaufen Kirchgasse 8, 1. St.Ein Eichen- und ein Buchbaum-Nachstuhl billig zu verkaufen
Helenenstrasse 19, Hinterh. 1 St. 13798

Ein gut erhaltener feuerfester

Cassachrank

ist billig zu verkaufen Kirchhofgasse 4. 13779

Schöner fast neuer Leppich billig zu verkaufen Karlstraße 31,
Spezereiladen. 13868Eine neue Badewanne äußerst billig zu verkaufen
Helenenstrasse 19, Hinterh. 1 St. 13797Mehrere gebrauchte Koffer, darunter ein großer, zu verkaufen beim
Sattler Lammert, Meßgergasse 37. 13453Drei elegante dreikammige Gaststühle, für Restaurant passend, sind
pottbillig abzugeben bei Cramer, Saalgasse 38. 13670Vier Fenster mit Läden (gut erhalten) billig zu
verkaufen Kirchhofgasse 4. 13828

Ein elegantes

Break,

6-sitzig, billig zu verkaufen. Näh. bei J. & G. Adrian bahler. 13679

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 Mk.
zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 13628Ein fast noch neuer Krankenwagen, sehr weich gepolstert, ist zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13850Ein leichtes Federkarethen zu verkaufen. Näh. Hochstraße 28
bei Stemmler. 13506Ein gut erhaltener Kinder-Wiegewagen preiswürdig zu verkaufen
Römerberg 14, Vorderh. 2 St. h. 13608

Gut erh. Kinder-Wiegewagen bill. abzug. Michaelsberg 9, 2 St. l. 13435

Schöner Kinder-Wiegewagen billig zu verkaufen Römerberg 14, Erb. 1.

Sicherheits-Maschine

mit Polster-Deisen, fast neu, steht sehr billig zu verkaufen bei 13443

Julius Kranz, Hof-Schlosser,
Schwalbacherstraße 29.Ein silberplattirtes Zweispänner-Pferdegeschirr
billig abzugeben im

Hotel „Der Jahreszeiten“, Kutscher.

Ein elegantes plattirtes Doppelspänner-Geschirr sehr preis-
würdig zu verkaufen Eilenbogengasse 6. 13729**Flottes Einsp.-Pferdegeschirr,**plattirt und sehr solid, sowie einzelne braune Zwei- und Einsp.-Zügel
sehr billig zu verkaufen. Zur Besichtigung ladet ein

Rich. David, Bleichstraße 12.

Ein hinter Kachelofen zu verkaufen Nicolassstraße 5, Part. 13808

Ein Brand Backofen, 187,000 (Kachelofen), zu verkaufen. 13529

Wilh. Thon, Wollmühlstraße 4.

Feldstraße 16 ist Kornstroh zu verkaufen. 13651

Ein gut erhaltener Barken zu verkaufen Philippsberg-
straße 83, 2 Tr. 12686

Eine Grube Dung billig zu verkaufen Feldstraße 22. 13028

Pointerhündin,eingetragen und drei Mal prämiirt, billig zu verkaufen. Wo? sagt der
Tagbl.-Verlag. 13848**Budel,**

junger schwarzer, für 30 Mk. zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 13.

Von einem Wurf stichelhaartiger Jagdhunde sind noch einige Jungen
mit gutem Stammbaum abzugeben im

Hotel „Der Jahreszeiten“, Kutscher.

Ein schöner zahmer Fuchs zu verkaufen Hellmündstr. 28, 2 St.

Schöne geschildete Möbementauben zu verk. Röderstraße 20. 13195

Kriegerverein „Germania-Allemania“.



mitglied anmelden.

Unsere Vereinsmitglieder, welche zur Entfaltungsfest des Krieger-Denkmal in Wiesbaden am kommenden Sonntag mitreisen, wollen sich heute Abend 8 1/2 Uhr im oberen Lokal „Zur Muckerhöhle“ — Goldgasse — zu einer Besprechung gefl. einfinden oder bis dahin ihre Beteiligung an der Feier bei einem Vorstandsmitglied anmelden.

Der Vorstand.

Israel. Männer-Kranken-Verein.

Sonntag, den 19. Juli, Morgens 10 Uhr, im Saale des Gemeindehauses:

General-Versammlung.

Tagesordnung: Wahl zweier Vorstandsmitglieder. 402

Der Vorstand.

J. A.: Dr. M. Silberstein.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die zweite statutenmäßige General-Versammlung findet Samstag, den 18. Juli, Abends 8 3/4 Uhr, im Saale des Herrn Alexi, Nerostraße 24, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 3) Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Havana-Haus.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich im Hause

Häfnergasse 5

ein

Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in acht russ., türk. und egypt. Cigaretten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Th. Schüren,

5. Häfnergasse 5.

Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

J. C. Roth,

Wilhelmstraße 42, Kaiserbad.

Um Ersparnisse im Haushalt

zu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen mit Vorliebe der anerkannt vorzüglichen 23 Sorten Knorr's Suppentafeln. Nur in frischer Waare vorrätig und Verzeichnisse gratis bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

72 Ruten

fräftiger Safer an der Diätenmühle und den Sturanlagen soll auf den Palm verkauft werden. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kurort Schmitten im Taunus

(Gasthaus Zum Ochsen)

empfiehlt für Erholungsbedürftige und Touristen sein Restaurant mit gut möblirten Zimmern zu Mk. 1, nebst großem Speisesaal, sowie reine Weine, gute Biere und Apfelwein. Volle Pension Mk. 3.50.

Angenehmer Aufenthalt, Höhenklima, allseitig im Thal geschützt, von ganz neuen schönen Laub- und Tannentwäldern umgeben.

Milch- und Wassertur.

Arzt am Plage.

13706

Sehr nahe Ausflüge durch das schöne Weithal nach Weilburg, Domburg, sowie nach dem großen Feldberg, Zaden u. dergl. mehr. Näh. Auskunft erteilt

Der Besitzer: Anton Ochs.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Cerealien-Cacopulver

hergestellt unter Controlle des Herrn Sanitätsrat Dr. Biskinger nach den neuesten Grundsätzen der Hygiene, empfohlen von Herrn Pfarrer von Herrn Kneipp in Würzburg und anderen hervorragenden Vertretern der Naturheilmethode.

Cerealien-Cacopulver 1.00 per g.

Alleiniger Fabrikant: Wilh. Roth jr. Stuttgart.

Zu haben in Wiesbaden bei L. Schild.

(Sig. 200/5) 25

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,

in 1/4-, 1/2-, 1/1-Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80, gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.— und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,

Frankfurt am Main. 11521

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten, Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11633

Feinsten Harzer Himbeersaft

empfiehlt billigt

13913

Th. Hendrich,
Dambachthal 1.

Neue Kartoffeln

per 100 Pfund Mk. 5.25 mit Sack versendet ab Frankfurt unter Nachnahme Friedberg b. Frankfurt a. M. (H. 65021) 356

A. Stahl Wwe.

Himbeeren, sehr schön, täglich frisch vom Strauch per Pfd. 40 Pf. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge

von

Jean Martin,

48 Mk. an

Langgasse 47, nahe

bei

der Weberg. 12251



Einmachgläser mit Doppel-Hebel-Verschluß Saronia.

Einmachbüchsen von Blech mit Patent-Verschluß.

Einfachkessel in Messing und Ia grauer Emaille.

Saft- u. Früchtepesseln in allen Größen, Zitronenpressen, Eisschränke, Fliegenschränke, Drahtglocken, Gemüse- u. Gurkenhobel, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenabzieher.

Petroleum-Kochapparate, Rundbrenner, nicht rauchend und nicht rufend, unter Garantie.

Gaskocher und Spirituskocher.

Ia gran-emaille. Kochgeschirre unter voller Garantie gegen Abspringen der Emaille beim Kochen.

Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

13934

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen
(Raff. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich, prickelnd, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. E. Fresenius zu denjenigen, welche in der Balneologie als alkalisch-muriatische Sauerlinge bezeichnet werden, also zu den Mineralwassern, welche doppeltkohlensaures Natrium enthalten und dabei reich an Chlornatrium und arm an schwefelsauren Alkalien sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle zeichnet sich unter den alkalisch-muriatischen Sauerlingen durch einen relativ hohen Gehalt an doppeltkohlensaurem Natrium aus. Diese alkalisch-muriatischen Sauerlinge sind durchweg als Tafel- und Lustwasser geschätzt.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

W. Braun, Moritzstraße 21.

H. Eifert, Kungasse 24.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Gg. Kretzer, Rheinstraße 29.

J. M. Roth Nachfolger,

Al. Burgstraße 1.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Otto Siebert & Co., Markt-

straße 12.

Adolf Wirth, Rheinstraße u.

Kirchgasse-Ecke.

13855

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma

erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,

wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von 2½, 5, 10 und 20 Pfd. bei:

A. Schirg, Carl Acker, August Engel,

Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

13436

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7, Port.

Diese Woche große historische Reise:

Neapel und die Ausgrabung Pompeii, u. A. der Golf, Neapel, Sorrento, Amalfi u. Versteuerte Menschen, welche 1800 Jahre unter der Erde gelegen, noch nirgends gezeigt. Neu!

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsschreiben über Nützlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Öl und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglicher Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Photographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau. Taunusstraße 27, 1 Et. 8124

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumacher & Co.

Ecke Schützenhofstraße und Langgasse.

253

Zeitungs-Mafulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.



Lebende Tafel- und Suppen-Arebie,

Salin, Soles, Secht, Bander, Hale, Cablian u., sodann geräuch. Blundern, Lachshäringe, neue Matjes- und holl. Dorschhänge, neue russ. Sardinen und Rollmöpse, Sardellen, Hummer und Caviar empf. J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Geldschrank mit Stahlbänder (Trefor) billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Pr. russ. Astrach. Caviar

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Fremden-Verzeichniss vom 15. Juli 1891.

Adler.		Deutsches Reich.		Vier Jahreszeiten.		Schlitzenhof.		Weisses Ross.	
Reitz m. Fr.	Nürnberg	Gründer.	England	Brach m. Fr.	Hamburg	Schulte.	Zeche Steinbank	Kaiser.	Hampe
Linz, Kfm.	Berlin	Weissinger m. Fr.	Bruchsal	Pfälzer Hof.		Spiegel.		Müller.	Enckirch
Ossenbopp.	Hildesheim	Hartmann, Fr.	Frankfurt	Knape m. Fr.	Potsdam	Waldern.	Ratiborhammer	Bartzen.	Reil
Lichenheim, Kfm.	Berlin	Eisenbahn-Hotel.		Knapp, Lehrer.	Cassel	König.	Paderborn	Neckermann, Fr.	Frankfurt
Berz, Kfm.	Köln	Seitz, Rent.	Berlin	Knapp, Sekretär.	Erfurt	Merten.	Berlin	Stadt Wiesbaden.	
Oppenheimer, Kfm.	Köln	Seitz.	Berlin	Zahn, Kfm.	Frankfurt	Fraenkel m. Fr.	Breslau	Bolte, Fr.	Hannover
Siebel, Kfm.	Siegen	Fischbach.	Berlin	Micius m. Fr.	Berlin	Heinike, Rent.	Neuwied	Kothe, Fr.	Hannover
Schmitz, Kfm.	Siegen	Amman m. Fr.	Metz	Moliter, Kfm.	Wandsbeck	Heinike, Fr.	Neuwied	Wolf, Fr.	Hannover
Weyl, Kfm.	Berlin	Wackernagel, Fr.	Berlin	Scherer, Kfm.	Frankfurt	Werbe, Fr.	Köln	Schweigmann, Fr.	Oldeslau
Hemmerdinger.	New-York	Weinheim, Kfm.	Berlin	Zur guten Quelle.		Stark, Fr.	Verden	Rosenberg, Fr.	Hamburg
Hemmerdinger.	Mannheim	Pamperblock.	Livland	Buschhüter, 2 Hrn.	Rheydt	Avstaden, Fr.	Verden	Seyd, Fr.	Stockholm
Friederich, Kfm.	Alsheim	Berghaus, Fr.	Düsseldorf	Schneider, Kfm.	Köln	Tannhäuser.		Rosenberg, Fr.	Hamburg
Friederich, Kfm.	Sulstfeld	Ott, Offiz.	Berlin	Reuter, Kfm.	Thüringen	Belinski, Fr.	Lemberg	Rosenberg, Fr.	Hamburg
Lehmann, Kfm.	Berlin	Ott, Fr.	Berlin	Rhein-Hotel u. Dép.		Holzweiler, Fr.	Köln	In Privathäusern.	
Wolff, Kfm.	B.-Baden	Ott, Fr.	Berlin	Niederheitmann, Düsseldorf		Müller m. T.	Perleberg	Hotel Pension Quisisana.	
Henningens, Fr.	Kopenhagen	Stadt Eisenach.		Rider, Fr.	New-York	Hoffmann, Kfm.	Berlin	Güterbock m. Fr.	Berlin
Honsberg.	Remscheid	Ludwig.	Frankfurt	Kissam, Fr.	New-York	Zahlun, Mühlenb.	Höchst	Strahlheim.	Paris
Rosenfeld.	Berlin	Franz.	Frankfurt	Kuffer m. Fr. u. Bd.	Paris	Krauer, Kfm.	Berlin	Bedmann m. Fr.	London
v. Kall, Fr.	Ferchesar	Weider.	Frankfurt	Hulck.	Buenos-Ayres	Lahmann, Dr.	Bonn	Lemcke m. Fr.	Indianapolis
Belle vue.		Zum Erbprinzen.		Ottensberg m. S.	Wernigerode	Pohl.	Berlin	Pension Carola.	
Morgan m. Fr.	Cleveland	Martin, Kfm.	Stuttgart	Graf Kleist, Burg	Lahneck	Hotel Victoria.		Mainwaring m. Fr.	Ems
Laurens m. Fr.	Denver	Weiss.	Bockenheim	Vali-Avena m. Fr.	Turin	Kribben, Kfm.	Antwerpen	Mainwaring, Rev.	Ems
Romeyn m. Fr.	Oldenzaal	Orth.	Mannheim	Hamilton, Fr. m. T.	London	v. Lucius, Fr.	Hannover	Champion, Fr.	Coblenz
Hotel Block.		Schmid.	Frankfurt	Rheinsteine.		Rohde, Fr.	Berckinhead	Pension Internationale.	
Kulitzscher.	Dortmund	Alter m. Fr.	Frankfurt	Jackisch.	Ober-Schlesien	Beazley, Fr.	Berckinhead	Brandenburg.	Boston
Johannes, Fr.	Leipzig	Schreiner.	Herborn	Remy, Kfm.	Höhr	Sandford, 2 Fr.	Manchester	Privat-Hotel Russischer Hof	
Rosenthal m. Fr.	Leipzig	Kaiser m. Fr.	Elberfeld	Römerbad.		Kopplius m. Fr.	Groningen	Hirshfeld, Kfm.	Amerika
v. Weiler m. Fr.	Utrecht	Grüner Wald.		Dielmann.	New-Orleans	Nonnenberg m. Fr.	Dortmd.	Pension de la Paix.	
Rosen.	Amsterdam	Schneider, 2 Fr.	Köln	Dielmann jun.	New-Orleans	Parter, Kfm.	Washington	Drögmöller, Fr.	Dorpat
Jacobson.	Amsterdam	Leportier, Kfm.	Kehl	Kaufmann m. Fr.	Marburg	Corty m. Fr.	Antwerpen	Anderson, Student.	Dorpat
Schödel.	Berlin	Levy, Kfm.	Paris	Haas.	Marburg	Wolff, Rent.	Deli	Löwenskioldt, Christiania	
Ingwersen.	Amsterdam	Schneider, Kfm.	Crefeld	Lois.	Schmalkalden	Bambus m. Fr.	Hamburg	Löwenskioldt, Christiania	
Schwarzer Bock.		Hotel Hoppel.		Hampe.	Heimstadt	Hotel Vogel.		Villa Margaretha.	
Krueger, Prof.	Kiel	Roth m. Fr.	Rotterdam	Ahle Meyer.	Stegitz	Burchard, Fr.	Jever	Tscheredeff, Fr.	Petersburg
Argelander.	Illingen	Gasch, Gutsbes.	Döhlen	Schwarz, Fr.	Niederolm	Gerdes, Fr.	Jever	Villa Hertha.	
Isaaksohn.	Colmar	Goldene Kette.		Rose.		Tanger, Fr.	Jever	Brittain, Fr.	Lincoln
Kurr.	Hanau	Müller, Rent.	Frankfurt	Batin, Kfm.	New-York	Leitl, Lieut.	Arberg	French, Fr.	Lincoln
Zwei Böcke.		May, Kfm.	Alsenz	Batin jun.	New-York	Mathias, Ingen.	Berlin	Rathay m. Fr.	Lincoln
Hutschenreiter.	Barenstein	Siewert, Rent.	Schlochau	Batin, Fr.	New-York	Sahwald m. Fr.	Königsb.	Luisenstrasse 3.	
Becker.	Iserlohn	Siewert, Fr. m. T.	Schlochau	Denis.	England	Sieher m. Fr.	Weissenfels	M. B. Simon, Rent.	Köln
Zieger, Fr. m. T.	Dresden	Goldenes Kreuz.		Tietze m. Fr.	Schwerin	Beck m. Fr.	Haag	Häfergasse 2.	
Lindemann, Fr.	Cönnern	Presber.	Schwabach	Schuster m. Fr.	Paris	Rücker, Fr.	Berlin	Wetzlar.	Wallerfangen
Schmidt, Fr.	Duisburg	Weil.	St. Johann	Green, Fr.	England	Grob, Bildhauer.	Frankfurt	Sonnenbergerstrasse 17.	
Hotel Bristol.		Schulze.	Berlin	Upton, Fr.	England	Grob, Fr.	Frankfurt	v. Pressentin.	Münster
Bentneck m. Fr.	Haag	Schleicher, Fr. m. T.	Dessau	Heuvelink.	Arnheim	Alsford, Bildh.	Frankfurt	Tannusstrasse 21.	
de Henricourt m. Fr.	Liege	Wedel, 3 Hrn.	Nauheim	Knopp.	Arnheim	Hofmann, Fr.	Krimmenthal	Wall, Fbkb.	Stuttgart
Volkmar m. Fr.	Berlin	Hotel Kronprinz.		Goldenes Ross.		Seger m. Fr.	Breda	Blankenstein, Fr.	Berlin
Fölsch.	Hamburg	Kronberg, Kfm.	Hamburg	Schott m. T.	Flonheim	Sckwencke m. Fr.	Hamburg	Tannusstrasse 51.	
Central-Hotel.		Meyer m. Fr.	Amerika	Moses, Fr.	Stein-Bockenb.	Hofmann, Kfm.	Elberfeld	Baum.	Beferingen
Kräusslich, Stud.	Coburg	Birkenruth m. Fr.	Wehrda	Feudner, Fr.	Stein-Bockenb.	Hotel Weins.		Trautmann, Fr.	Strassburg
Muther, Stud.	Coburg	Fränkel, Kfm.	Meisenheim	Tannus-Hotel.		Friemann m. Fr.	Eisleben	Wilhelmstrasse 42a.	
Klein m. Fr.	Abbazia	Weisse Lilien.		Schwendendick, 2 H.	Bremen	Wilms.	Schwabach	Benjamins.	Gravenhage
Cölnischer Hof.		Merkel, Fr.	Diez	Blunk m. Fr.	Warschau	Fischer, Kfm.	Hamburg	Benjamins, Fr.	Gravenhage
Kirch m. Fr.	Freiburg	Schall, Kfm.	Berlin	Fähnen m. Fr.	Esslingen	Urinse, Kfm. m. Fr.	Leipzig	Thooft, Fr.	Zalt Bommel
Kunkel.	Annweiler	Bähr.	Hennersdorf	Koehler, Kfm.	Berlin	Klein, Pfr. m. Fr.	Pforzheim	Marthoff, Fr.	Delft
Einhorn.		Nassauer Hof.		Vielhaus, Kfm.	Berlin	Barker Coward.	England	Augen-Heilanstalt für Arme.	
Joel m. 2 S.	Köln	Schuttem, Fr.	Philadelphia	Geradts, Advocat.	Holland	Philippi, Fr. m. T.	Trier	Ackermann, Carl.	Miehlen
Holzappel.	Straubingen	Billings, Fr.	Cincinnati	Geradts, Kfm.	Berlin	Moog, Kfm.	Limburg	Arnsberger.	Assmannshausen
Ozziyka.	Breslau	Jansecowitsch.	Wien	Flacens, Kfm. m. Fr.	Fulda	Gerbe, Hptm.	Coblenz	Danme, Louise.	Mainz
Weigert, Kfm.	Berlin	Hotel du Nord.		Schumacher, Fr.	Bremen	v. Eck.	Amsterdam	Hammer Schmidt.	Neunkirch
Roetting m. Fr.	Weimar	Ashley m. Fr.	New-York	Martens, Kfm.	Köln	Schretzmeyer.	Amsterdam	Held, Lina.	Bölsberg
Hesse, Kfm.	Solingen	Rentsch, Fr. m. Fr.	Leipzig	Fordinaci m. Fr.	Hamburg	Eldudge.	London	Hotter, Marie.	Biebrich
Schlicher, Kfm.	Berlin	Nonnenhof.		Strätzki m. Fr.	Berlin	Farrar.	London	Klöppel, Luise.	Kördorf
Steindecker.	Köln	Huwer, Fr.	Herden	Giesen m. Fr.	New-York	Körner, Assessor.	Wehen	Leonhardt, Wilh.	Villmar
Held m. Fr.	Duisburg	Schulze, Fr.	Emden	Giesen, Fr.	New-York	Bischoff, Fr.	Carlschafen	Müller, Kath.	Holzbach
Becker m. Fr.	Dauborn	Röder, Fr.	Köln	Marse m. Fr.	Amsterdam	Hartstein m. Fr.	Worms	Presser, Ludwig.	Speyer
Zetsche, Kfm.	Cassel	Hirschmann m. Fr.	Leipzig	Uggler m. Fr.	Schweden	Fraucke, Fr.	Saarbrücken	Rückert, Gg.	Niederselters
Queisser.	Bautzen	Salomon, Kfm.	Köln	Sachs, Kfm.	Paris	Köhne, Kfm.	Bielefeld	Silberstein, Aug.	Dotzheim
Engel.		Berkhahn, Kfm.	Zella	Gehlen, Fr.	Düsseldorf	Abela, Fr. m. T.	Kreuznach	Schäfer, Magd.	Dillhausen
Roeder, Fr.	Frankfurt	Hengstenberg.	Esslingen	Wahl, Kfm. m. Fr.	Aachen	Mayer, Fr. m. T.	Offenbach	Schuld, Kath.	Probbach
Schmidt m. Fr.	Einhaus	Mertens.	Hevelsberg	Elkan, Kfm. m. Fr.	Meppen	Bjerstede.	Schweden	Schmitz.	Mastershausen
Englischer Hof.		Romann, Kfm.	Erfurt	Pross, Rent.	Münster	Düscher m. Fr.	Freiburg	Usinger, Marie.	Hasselbach
Rée, Fr.	Altona	Gageur m. Fr.	Wien	Thiele m. Fr.	Colberg	Kohl, Kfm.	Freiburg	Völker, Kath.	Rödelheim
Bagger, Fr.	Altona	v. Egmout m. Fr.	Devender	v. d. Hoefen.	Dedenwaart	Böhmel.	Marburg	Völker, Marie.	Rödelheim
Auerbach.	Köln	Schmidt, Kfm.	Berlin	Levy, Kfm.	Markkirch	Löhr m. Fr.	Hannover	Wies, Marie.	Elz
Hoerd m. Fr.	Hagenau	Buller m. Fr.	Emmerich	Christiani m. Fr.	Königsberg				

Heute und folgende Tage:

Ägyptische Ausstellung

und (H. 65032) 356

Beduinen - KarawaneFrankfurt a. M., Kaiserstraße,
vis-à-vis der Elektrotechnischen Ausstellung.„Suaheli-Dorf“
„Fellah-Dorf“„Beduinen-Lager“
„Syrianische Handwerker“Arabisches Café
Tanz der Almées.Die große Karawane ist zusammengekehrt aus
200 Personen — 150 Thieren.Arab. Vollblutpferde, Kamelo, Reite u. Last-Dromedare,
weiße Meerkatzen, Büffel, Schafe, Ziegen, Wüstenhunde.In der großen Arena werden die mannigfaltigsten Szenen
aus dem afrikanischen Leben zur Darstellung gebracht, u. A.:**Sklavenraub, Große Reiterphantasie, Pascha-**
fest, Mekka-Karawane &c. &c.**Täglich 2 Vorstellungen der Karawane**
um 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.**Großes Concert von 3 1/2 Uhr ab auf dem Platze.**
Elektrische Beleuchtung.Preise der Plätze: 1. Logenst. Mk. 3, 1. Tribüne (bedeckt) Mk. 2,
2. Tribüne (unbedeckt) Mk. 1, Stehplatz 50 Pf.Der Eingang zum Stehplatz befindet sich an der Weierstraße.
Von Morgens 9—1 Uhr Tänze und Spiele im Dorf.

Tanz der Almées im Arabischen Café &c. &c.

Eintritt 50 Pfennige.
Die Direction.**Neue Kartoffeln**zum Tagespreise, sowie dicke Bohnen bei 18931
W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Hinterh.Neue Blusch-Garnitur, Sopha, 4 St., 2 große Fauteuils, jede Farbe,
240 Mk. Lendle, B. Friedrichstraße, 1. St.

Bom Doctor Alberti als einzig ächte empfohlen

Zarte Haut!Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aus-
sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
benutze man nur die berühmte Puttendörfer'sche Schwefel-
seife vom Hofhof, F. W. Puttendörfer, Berlin.In Wiesbaden ächt à Rad 50 Pf. bei Herren C. W.
Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hof-, Burg-
straße 10 und Neßberggasse 17. (a 4378/3 B.) 22

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Das einzig reelle
Schwefelmittel, welches die
Haut von Sommergeröt,
Leberflecken und sonstigen
Mängeln befreit, ist:

„Kali-Crème“

nach Vorchrift
d. Professor
Kaposi

In
Flaschen
à 1 Mark.
Loht

Toiletten-Gehemnis

E. Moebius in
Wiesbaden. 309

Schweißfuß,ebenso krankhafter Hand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochüre gratis und franco von**M. Hellwig, Apotheker,**Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Brenzlauerstr. 46. 313**Zum Desinfectiren empfehle:**Carbonsäure, Carbonsäure, Chlorkalk, Eisenvitriol &c. 12665
Ed. Weygandt, Kirchgasse 13.**Einmach-Gläser**und
Flaschen jeder Größe

billig zu verkaufen Moritzstraße 22, Hinterh. 13639

Trockene Zimmerspäne sind stets farrenweise zu haben
bei H. Carstens, Zimmermeister,
Lahnstraße.Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.**Seelenwanderungen.**

(2. Forts.)

Frei nach dem Russischen von S. v. L.

II.

Unterdessen dachte auch das junge Paar an den Doctor und
seine seltsamen Reden, die sie eigenthümlich aufgeregt und traurig
gestimmt hatten, als ob irgend etwas Unangenehmes vorkäme und
ihr Glück zerstöre.„Maxim,“ sagte die junge Dame, „der Mann, den wir im
Sommergarten trafen, war doch ein Irrsinniger, nicht wahr?“

„Er sah ganz darnach aus.“

„Was konnte er uns zu sagen haben?“

„Wahrscheinlich nichts. Wir sollen einem Herrn und einer Dame
gleiches, die er gekannt hat; dann redete er unverständliches Zeug.“

„Welch' eine seltsame Idee, uns zu sagen, wir seien gestorben.“

Maxim entgegnete nichts.

„Ich weiß nicht, welche Angst sich meiner bemächtigt hat, mir
ist, als sei ein Unglück im Anzuge.“„Liebe Natalie,“ sagte er ermutigend und setzte sich zu ihr
auf den Divan, „wozu sich unnöthig ängstigen?“„Ich weiß nicht. . . wenn mein Mann Verdacht schöpfte!
Seit einigen Tagen ist er nicht mehr derselbe. Er sagte diesen
Morgen, er reise auf's Land. Wenn das nicht wahr wäre?“„Je nun, was thut's? In einer Stunde bringe ich Dich zurück.
Du wirst ihm sagen, Du habest bei einer Freundin gespeist!“„Ach, entsetzlich ist es, so zu leben! Gezwungen zu sein, stets
zu lügen und zu betrügen! Wie selten haben wir eine hundert
Hindernissen abgerungene glückliche Stunde! Und wenn wir glauben,
das Glück erhascht zu haben, so flieht es uns. Heute Morgen
war ich so froh, so heiter, die Sonne schien so schön; da mußte
dieser närrische Mensch kommen, mich traurig machen, mir den
Himmel verdüstern.“

Sie schwieg; ein Kellner trat ins Zimmer.

„Verzeihen Sie,“ wendete er sich an Maxim, „es ist da unten
Jemand, der Sie, wie die gnädige Frau, zu sprechen wünscht.
Obgleich es bei dem Herrn nicht ganz richtig im Kopfe zu sein
scheint, hat er Sie doch genau beschrieben. Ich wollte Sie nun
fragen, ob Sie ihn zu empfangen wünschen?“

„Er ist's; er ist's!“ rief Natalie.

„Man muß ihn empfangen. Vielleicht hat er uns wirklich
etwas uns Betreffendes mitzutheilen. Weigern wir uns, ihn zu
sehen, so könnte er Lärm machen.“

Maxim befahl dem Kellner, den Herrn hereinzubitten.

„Sie werden mein Betragen sicher entschuldigen,“ sagte der.

Doctor ins Zimmer tretend, „sobald Sie die Beweggründe zu demselben kennen werden.“

„Wenn Sie uns diese mittheilen wollen, mein Herr,“ entgegnete Maxim höflich, „so sind wir bereit, Sie anzuhören.“

Der Doctor sammelte seine Gedanken, blickte Maxim fest an, dann fragte er ihn:

„Glauben Sie an die Metempsychose, die Seelenwanderung?“ „Aufrichtig gesagt,“ erwiderte Maxim, die Achsel zuckend, „habe ich mich mit dieser Frage nie beschäftigt.“

„Nun denn, mein Herr, ich, sehen Sie, ich glaube an dieselbe. Das Prinzip der Metempsychose ist vollkommen vernunftgemäß. Kein Element dieser Erde wird durch den Tod vernichtet, sondern nur umgewandelt, um wiedergeboren zu werden. Wenn das mit unserem Körper vorgeht, der die Erde düngt, ihr hilft reichlichere Ernten hervorzubringen, so findet die freigewordene Seele gleichfalls ihre Verrichtung. Indes glaube ich nicht an die Seelenwanderung, wie sie gewöhnlich angenommen wird; es existiren darüber zwei verschiedene Meinungen. Die Einen mit Pythagoras und nach der Philosophie der Indier glaubten, die Seele gehe nach dem Tod des Menschen in einen Thierkörper über, ja selbst in irgend einen unbelebten Gegenstand. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, kann die Seele eines hartherzigen Menschen in einen Felsen eingeschlossen werden, wie die eines Wucheres in einen Schwamm. Im Grunde ist das lächerlich. Die Seele, welche von Gott ausgeht, kann nicht aus der Art schlagen. Was nun die andere Meinung betrifft, so ist sie logischer, aber noch unvollkommen. Sie besteht darin, daß man glaubt, die Seele eines Sterbenden gehe in den Körper eines in die Welt tretenden Kindes über, vom Grabe also in die Wiege. So würde sie also, bis das Kind heranwächst, schlummernd, unthätig sein, was mit der Weisheit Gottes nicht übereinzustimmen scheint. Jetzt will ich Ihnen mein System deutlich zu machen suchen, welches ich „das System der Wahlverwandtschaft“ nenne.“

Die jungen Leute wagten es nicht, den Doctor zu unterbrechen, sie horchten ihm gespannt zu, Natalie selbst mit einer gewissen Angst.

„Sobald die Seele infolge des Todes des Körpers aufhört, nützlich zu wirken, so geht sie nach meiner Ansicht durch das Gesetz der Wahlverwandtschaft dahin über, wohin das Naturprinzip sie ruft. Ein Poet stirbt und seine Seele geht in einen andern, zuweilen jüngeren, zuweilen älteren lebenden Poeten über, theilt ihm ihre erworbenen Erfahrungen, Bestrebungen mit. Von diesem Augenblick an beginnt sein Talent sich zu entwickeln, seine Kraft, seine Originalität hervorzutreten. Er, der bisher kämpfte, siegt jetzt; er sucht und hat gefunden; die Finsterniß weicht vor dem Licht. Der gewöhnliche Mensch sieht darin nur die Entwicklung des Geistes, was doch Uebergang von Seele zu Seele ist. Daher fühlen wir auch oft eine dunkle Erinnerung an eine frühere Existenz sich in uns regen; doch sind wir zu schwach, um das Geheimniß zu ergründen.“

Maxim war so überrascht durch diese wunderlichen Ansichten des Doctors, daß er sich nicht enthalten konnte, ihm zu sagen:

„Sind Sie wirklich sicher, daß das, was Sie uns mittheilen, auch wahr ist?“

„Vollkommen sicher, um desto mehr, da ich selbst ein lebendes Beispiel davon bin. Nur habe ich das höchst seltene Glück gehabt, den Menschen zu kennen, dessen Seele sich mit der meinigen vermischte, in mich übergegangen ist. Vor einigen Jahren habe ich, infolge einer Begebenheit, die ich Ihnen später erzählen werde, ein Asyl für Gemüthsranke bewohnen müssen.“

Maxim und Natalie blickten zu gleicher Zeit einander an und rückten unwillkürlich ihre Stühle etwas zurück.

„O,“ sagte der Doctor in einem spöttischen Tone, der sie in Verwirrung setzte, „ich sehe schon, was Sie denken. Sie sagen sich: Endlich geschieht er's selbst. . . Warum sollt' ich's nicht gestehen? Die Wahnsinnigen, welche fürchten, es wieder zu werden, verheimlichen sorgfältig, als ob es eine Schande wäre, das Unglück, welches sie betroffen hat. Ich bin über solche Jämmerlichkeiten erhaben. Nun hören Sie: Der zweite Arzt jenes Asyls war in meinem Alter etwa. Wir glücken einander in Vielem, hatten gleichen Geschmack, seine Lieblingsstudien waren auch die meinigen; er behandelte mich während meiner Krankheit und stand mir mit seinem Rathe bei. Seit längerer Zeit war er leidend. Er starb. Von seinem Tode an fühlte ich, wie seine Kenntnisse, sein Scharf-

sinn auf mich übergegangen waren. Die Probleme, die ihm unlöslich erschienen, hörten auf, es für mich zu sein und so machte ich die wichtige Entdeckung, die ich Ihnen mitgetheilt habe.“

„Aber Herr Doctor,“ sagte Maxim, „es wird spät und ich begreife immer noch nicht, welchen Zusammenhang das, was Sie von sich selbst erzählen, mit uns hat?“

„O, einen bedeutenden, und das wird Ihnen sogleich aus der Erzählung klar werden, die Sie jetzt hören sollen.“

Bisher hatte der Doctor ruhig und gelassen wie ein Professor vor seinem Auditorium geredet; jetzt begann er mit halb leiser, bewegter oder rascher Stimme:

„Ich hatte vormalig einen intimen Freund. Wir waren zusammen erzogen und traten zu gleicher Zeit in die Welt; während ich indeß Arzt wurde, wählte er keinen Beruf. Er war vermögend und überließ sich den Vergnügen seines Alters; doch blieb er immer stolz und anständig, beging keine unwürdige Handlung, sein Charakter war aufrichtig und ehrenhaft. Nach einigen Jahren jedoch wurde er eines solchen Lebens satt; er fühlte eine Leere in seinem Herzen, die keine seiner bisherigen Vergnügungen und Zerstreuungen auszufüllen vermochte. Ich sehe ihn immer noch vor mir mit seinen langen Haaren, den feurigen schwarzen Augen und dem blassen Teint. Das Lächeln, welches auf seinen feinen Lippen schwebte, war melancholisch und spöttisch zugleich. Er war unzufrieden mit sich selbst und seiner Vergangenheit und glaubte an keine Zukunft. Zu dieser Zeit des Sceptizismus und der Entmuthigung war er erst achtundzwanzig Jahre alt!“

Seit der Doctor seine Erzählung begonnen hatte, horchte ihm Natalie gespannt zu.

„Aber,“ sagte sie, „Maxim war ja so. Es ist sein Bild, das Sie uns schildern.“

„Nein,“ entgegnete der Doctor, wie vertieft in seine Erinnerungen; „es ist Woldemars Porträt. Die Frau, die er zu lieben bestimmt war, fand sich auch. Sie war noch sehr jung, höchstens zweiundzwanzig Jahre alt. Ihr Mann war viel älter als sie, sehr streng und kalt; sie hatte beständig Furcht vor ihm. Daher hatte sie in ihrem ganzen Wesen auch etwas Schüchternes, Aengstliches. Das Schwächende, das in ihren schönen blauen Augen mit den langen seidenen Wimpern lag, war ungemein reizend und verführerisch. Sie glich einem Kinde, das noch Niemand geliebt hat und das in der Sonne friert. Woldemar hatte sie kaum gesehen, als er sich sterblich in sie verliebte. Von diesem Augenblick an lebte er nur für sie; Gefühle, die er nie in sich vermuthet hatte, erwachten in ihm.“

Maxim unterbrach hier den Doctor seinerseits: „Sie erinnern mich an Natalie,“ sagte er.

„Nein, nein,“ fuhr der Doctor fort, „ich rede nur von Nadjeschda. Sie liebten sich und fühlten, daß es auf der Welt nur ein Glück für sie gäbe, eins dem andern sein Leben in Zukunft zu weihen. Woldemar vergaß seine falschen Vergnügungen in seiner Liebe zu Nadjeschda; sie wieder opferte ihm, ohne zu überlegen, Ruhe und Frieden. Sie hatten indeß mit großen Hindernissen zu kämpfen, um ihr süßes Geheimniß nicht zu verrathen. Woldemar kannte Nadjeschda's Mann nur oberflächlich. Es wäre ihm unmöglich gewesen, die Hand des Mannes als Freund zu drücken, den er betrog. So sahen sie sich nur wie Schuldige insgeheim; doch konnten sie sich wenigstens sagen, daß ihre Verbindung keine gewöhnliche, vorübergehende, sondern eine ernste, voll heimlicher Freuden, aber auch voll Angst und Leiden sei. Sie währte sechs Jahre lang.“

„Sechs Jahre!“ rief Maxim bestürzt. „Gerade sechs Jahre sind es her, seit wir uns lieben!“

„Und sechs Jahre sind es, daß wir wie Jene für unsere Liebe fürchten.“

„Ah!“ rief der Doctor, „Sie fangen endlich an, zu begreifen. So werden Sie sich nicht mehr über meine Bestürzung wundern, wenn ich Sie Beide unverhofft, heute, ebenso vor mir sehe, wie ich Jene vor sechs Jahren kannte. Sie begreifen, daß, wenn dieselbe Seelenwanderung zwischen Jenen und Ihnen vorgegangen, Sie ein ähnliches Unglück bedroht, wie das, welches Jene betroffen hat.“

„Was ist Ihnen denn begegnet?“ fragten Maxim und Natalie zu gleicher Zeit.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 163.

Donnerstag, den 16. Juli

1891.

Bekanntmachung.

Die am 27. und 30. Juni, sowie 1. Juli c. stattgehabte **Gras-Versteigerung** der forstfiscalischen Wiesen in der Oberförsterei Wiesbaden hat höheren Orts die Genehmigung erhalten.

Die **Wiesenparzellen** in der Unteren und Oberen Kesselmiese, Schwarzeft, Johann Jostwiese und Mühlrod, auf welche kein Gebot erfolgte, kommen **Montag, den 20. Juli c., Vormittags 9 Uhr**, nochmals zum Ausgebot. Die Versteigerung findet auf dem **Holzackerhäuschen** statt.

Forsthaus Sasanerie, den 14. Juli 1891.

Der königliche Oberförster.
Hindt.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Frau **Heinrich Moos**, Wwe., von hier, ihr am **Idsteinerweg 21** dahier zwischen **Christian Lamsbach** und einem Weg belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 50 A. 41 Sch. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1891.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. Juni d. J. einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag, den 27. Juli 1891**, und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr anfangend, im **Rathhaus-Wahlhalle Marktstraße 7** dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten und unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u. Bis zum 23. Juli c. können die verfallenen Pfänder von **Vormittags 8-12 Uhr** und **Nachmittags 2-4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8-10 Uhr** die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfrak nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 24. Juli c. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen. Wiesbaden, den 11. Juli 1891. Die Leihhaus-Commission.

Seit Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Ochsen** und eines **Schweines** zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der **Freibank** verkauft. An **Wiederverkäufer** (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Erbenheim.

Von dem Kirchenfonds sind 3-4000 Mt. auf erste Hypothek auszulassen. Näheres beim

Kirchenmeister G. Freund.

„Creolin“ in Originalflaschen, lose gewogen, 13969

„Creolin“ Lanolin-Toilette-Seife, Seife zum Waschen der Thiere, besonders der Hunde und Pferde.

Droguerie, Rheinstr. 23. **F. R. Haunschild Wwe.**, Droguerie, Rheinstr. 23.

10,000 Cigarren

und circa 20 Paar hochfeiner **Chevreaux-Kinderstiefel** kommen bei der heute im **Rheinischen Hof** stattfindenden Schuh-Versteigerung mit zum Ausgebot.

326

Reinemer & Berg,

Auctionatoren.

Bei der heute Vormittag im „**Römer-Saal**“, **Dohheimerstraße 15**, stattfindenden Möbel-Versteigerung kommt

ein fast neuer **Krankenwagen**

zum Ausgebot.

326

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Aufforderung.

Etwaige Gläubiger des vormals hier wohnhaften Literaten Franz Eskens werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an den Genannten innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden resp. nachzuweisen.

Die Auszahlung der richtig befundenen Forderungen soll durch den Unterzeichneten bewirkt werden. Wiesbaden, den 14. Juli 1891.

403

Dr. Wesener,

Rechtsanwalt.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Internationaler Wettstreit.

Die verehrlichen Vereine, welche mit der Beantwortung des Circulars vom 8. d. M., den Festzug betreffend, noch im Rückstande sind, werden höflichst gebeten, bis zum 20. d. M. eine gefällige Antwort an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, damit die Eintheilung des Zuges erfolgen kann.

403

Der Vorsitzende der Festzugs-Commission:

Scheurer, Branddirector.

Auf Umwegen,

Roman aus der Gesellschaft von **T. Thurnau**, beginnt in No. 80 des **Rheinischen Unterhaltungsblattes**. Probe-Nummer gratis und franco.

Suche für mein **Rheinisches Wochenblatt** in sämtlichen Ortschaften des Regierungsbezirks tüchtige Agenten.

13961

Jacob Edel junior,

Verlag und Buchdruckerei, Bureau Friedrichstraße 18, Part.

Zwei **Rußb.-Betten**, complet, Nr. 230, 1 **Rußb.-Waschkommode** mit Toilette Nr. 75 **Taunusstraße 16**.

13968

Königl. Preussische Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 4. und 5. August c.

Originalloose	$\frac{1}{56}$ 56 Mt.	$\frac{1}{28}$ 28 Mt.	$\frac{1}{14}$ 14 Mt.	$\frac{1}{7}$ 7 Mt.	$\frac{1}{3}$ 3 Mt.	$\frac{1}{15}$ 50	$\frac{1}{30}$ 1 Mt. 75	$\frac{1}{60}$ 1 Mt.
auf Depot und Antheilscheine	Porto und amtliche Liste 50 Pf.							

Zu allen Classen ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Vollloose	$\frac{1}{224}$ 224 Mt.	$\frac{1}{112}$ 112 Mt.	$\frac{1}{56}$ 56 Mt.	$\frac{1}{28}$ 28 Mt.	$\frac{1}{14}$ 14 Mt.	$\frac{1}{7}$ 7 Mt.	$\frac{1}{4}$ 4 Mt.
für alle Ziehungen gültig	Porto und Listen extra.						

313

Leo Joseph, Bank-Geschäft, Berlin W., 71. Potsdamerstraße 71.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Grossartige Auswahl
 in
**Papier-Ausstattungen,
 Patentstiften etc.**
 im
Ausverkauf
Rheinstrasse 27.

408

la Rhein- und Elbsalm,
 Turbot, Seezungen, Zander,
 Schollen, Cablian u. Schellfische,
 Blaufelchen (Ferra) aus dem Bodensee, lebende Bach-
 forellen u. Aale, prima Matjes- u. Voll-Heringe
 Hummer, Suppen- und Tafelkrebse empfiehlt

Julius Geyer, Fischhandlung,
 Grabenstrasse 9, nahe der Goldgasse.
 Große Auswahl in Gold- und sonstigen Aquarien-
 fischen. 13974

Neue Holl. Superior-Vollhäringe
 per Stück 12 und 15 Pf.

empfiehlt

13970

Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Neue Linsen,

schöne mittelgroße, vorzüglich kochend, sowie Victoria-Erbsen, Perl-
 Bohnen, grüne franzöf. Erbsen empfiehlt billigt 13978

Julius Praetorius,
 Samenhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Keine Störung im Gange!
 bei Anwendung von Georg Cotte's
Fussboden-Glanz-Lacken;
 dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen
 sich überböhnen, sind in der Haltbarkeit unver-
 wundlich und anerkannt die besten! In 6 Farben
 reichhaltig.
 Bohnermasse (Anstrichmittel), Stahlpapier.
 Bei: **A. Cratz, Langgasse 29.**
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Druck.
C. Brodt, Albrechtstrasse. 177

Platate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
 vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Noch nie dagewesen!

Radicale Vertilgung aller Arten Käfer, Wanzen, Ratten und Mäuse.
 Zahlung nach Erfolg.

Gef. Aufträge unter **G. P. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Herren können guten Mittagstisch erb. Zebrstrasse 2, Kronencafé.

Pension m. Möbel für 3000 Mk. zu verkaufen Wilhelmstrasse 10.

Zum Massiren, Abreiben etc. empfiehlt sich

Frau J. Mondorf, Adolphstrasse 4, St.

Sahnenstangen

in allen Farben werden zu 2-2,50 Mk. gestrichen Hochstraße 4, Seiten-
 1 St.: daselbst sind auch Rahmenstangen käuflich zu haben.

Alle Sorten Stühle werden billig gekocht, poliert
 repariert. **A. May, Stuhlmacher, Webergasse 8. 179**

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Haus.
 Näh. Adlerstrasse 58.

Ein perfectes Nähmädchen nimmt noch Stunden an in und außer
 dem Hause. Steingasse 12, Part. 1.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich billig in und außer dem Haus.
 Albrechtstrasse 31, 3 Tr.

Perfecte Schneiderin, welche zugleich elegant Putz und Man-
 macht und mit Chic Modernes ändert, sucht Arbeit für Herrschaftshaus.
 Offerten unter **L. P. 119** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerin

sucht noch einige Kunden per Tag Mk. 1,40. Näh. Adlerstrasse 47, 1.

Die Beleidigungen, welche ich gegen die Frau Elisabeth Gräter
 ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als un wahr zurück.

Wiesbaden, den 15. Juli 1891.

Frau Kitzinger.

Gestern wurde irrthümlicher Weise einer Dame ein kleines Paket
 eingepackt, welches einer anderen Dame gehörte, die gleichzeitig in meinem
 Geschäft anwesend war. Ich bitte um sofortige Zurückgabe. Das Paket
 enthielt 1 Schürze und 1 1/2 Paar Handschuhe.

W. Thomas, Webergasse 23.

Ein junges Fräulein sucht sofort 200 Mk. zu leihen
 gegen gute Zinsen. Rückzahlung nach Uebereinkunft.
 Offerten unter **M. D. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Beamter,

25 Jahre alt, sicheres Einkommen, wünscht sich zu verheirathen. Wer
 wollen ihre Adresse nebst Photographie unter **L. H. 500** an den
 Tagbl.-Verlag senden. Discretion Garantie. Vermögen erwünscht.

Dem Diener aus Sagen werden nähere Mittheilungen (bei
 Sanitätsrath betreffend) gemacht Adolphstrasse 54, 1.

Kaufgesuche

Kauf

von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln,
 Möbeln und Betten, Gold- und Silbersachen, Pfandscheinen etc. Ich zahle
 die höchsten Preise.

Hart Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Eine gute gebr. Ottomane oder bequemes Sopha
 taufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13971

Verkäufe

Zwei gute alte Violinen preiswürdig zu verkaufen
 Feldstrasse 13, 1 St.

Ein **Pianino** ist sehr billig zu verl. Al. Schwalbacherstr. 9, Part.
Zwei schöne **Canapes**, Kleiderchränke, Kommode, Tische, Betten, Eisen-
Silberschrank, Zimmer-Douche bill. abzug. Al. Schwalbacherstr. 9.
Velociped für 120 Mk. zu verl. Wilhelmstr. 10.
Zwei **Fischwaagen** zu verkaufen kleine Kirchgasse 3, 2. St. 18964
Eine noch gute **Sobelbank** mit vollständigem Schreinerwerkzeug zu
verkaufen Wallramstraße 27, 1.

Ein Brand Backsteine,
Feuerbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Reich-
straße 27. 13966

Familien-Nachrichten

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Kranksein
im Hause ihrer Kinder unsere geliebte Mutter,

Frau Präsident Konopacka,

geb. von Swiderska.

Im Namen der trauernden Familie:

Anna Konopacka.

Göttingen, den 14. Juli 1891.

Dankagung.

Für die freundliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner
guten Mutter, sowie für die schöne Blumenpende sage ich hiermit
meinen aufrichtigsten Dank. 13885

Bruno Rufus.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme an
dem schweren Verluste unseres Kindes, **Auguste Rücker**,
sagen wir, insbesondere Herrn Pfarrer **Bickel** für die
trophische Grabrede, den Herren Lehrern und Mitschülerinnen
und Allen, die uns während ihrer Krankheit so hilfreich
zur Seite standen, sowie für die überaus vielen Blumen-
spenden unseren besten Dank. 13845

Familie Zimmer.

Dankagung.

Für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte
unseres unvergesslichen geliebten Familienoberhauptes, **Wagner-
meister Friedrich Schmidt**, sagen wir den herzlichsten Dank.
Dem Herrn Pfarrer **Taxer** für seine ergreifende Grabrede, für die
vielen Blumenpenden und den beiden Gesangsvereinen für ihren
erhebenden Grabgesang noch besonderen Dank. 13762

Bierstadt, den 15. Juli 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Ein **Ohrring** verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Niederstraße 7.
Am Dienstag Abend eine **silberne Uhr** mit gold. Ketten verloren.
Bitte um Abgabe gegen g. Belohnung Weiskstraße 8, Part.

Verloren
eine kleine messingene **Radkapsel** von einem Krankenwagen zwischen Al.
Burgstraße u. Rathaus. Gegen Belohnung abzugeben Al. Burgstr. 9, 1.
Ein **Opferglas** gefunden. Abzuholen Webergasse 49, im Laden.
Gefunden ein kleiner schwarzer **Epik**, ohne Abzeichen, mit Nadel-Galshand.
Vor Ankauf wird gewarnt. Rückgabe gegen Belohnung erbeten Große
Burgstraße 12.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Zahlungs-Anweisung über 487 Mk. 27 Pf., 1 Broche,
1 20-Markstück, 1 Kneifer, 1 Manschettenknopf, gez. G. K., 1 Brief mit
schwarzem Rand, 1 Sammettasche mit Stidereien, 1 Ohrring, 1 Armband.
Gefunden: 1 Vorstecknadel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Armband,
1 Handföhrchen, 1 Schildpatt-Haarzange, 1 schwarzes Tuch. **Gutlaufen:**
1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund. **Zugeflogen:** 1 Vogel.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Eine junge gebildete Dame (Australierin) giebt Sprachenunterricht
an Damen und Herren. Gefällige Offerten unter J. Z. 50 beliebe
man im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie
i. Vorläufer i. a. Elementarfächern, b. e. vorz. empf. Lehrer.
Honorar 1 Mk. v. St., zwei Schüler zus. 1.50 Mk. Off. sub A. S. 2
bef. der Tagbl.-Verlag. 13618

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen
Unterricht zu möglichem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrich-
strasse 46. 2989

Wer ertheilt einem Mannmann gründl. Unterricht in der dopp. Buch-
führung? Off. mit Honorar-Angabe unt. F. G. 25 a. d. Tagbl.-Verl.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte. Naler, Albrechtstraße 33, Parterre. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel
(vierhändig) u. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Friedrichstr. 18, 2.
Beste Referenzen.

Filiale der deutschen Schneider-Akademie.



Die alleinige Vertreterin

O. Schmidt,

Schulgasse 17, 2.

ertheilt Unterricht im Zeich-
nen, Maassnehmen und
Zuschneiden der Damen-
Garderobe in vier der neuesten
Schnitten, verbunden mit prakt.
Anleitung, unter Garantie.

NB. Die **Chronsze'sche Zuschneidekunst**, welche bis jetzt noch von
keiner anderen übertroffen wurde, ist nicht zu verwechseln mit anderen
ähnlichen unvollkommenen Systemen; dieselbe besteht nur aus einem Lehr-
mittel, dem vorliegenden Modell, ist äußerst praktisch, leicht faßlich und in
urzer Zeit erlernbar. 7583

Junge Damen aus besseren Ständen könn. b. e. Parföhrin
nach acht französischem Schnitt das Muster-
zeichnen, Maassnehmen u. f. w. erlernen. Buchstabus und täglich 1 Stunde
französische Conversation mit inbegriffen. **Moritzstraße 33, Bel-Etage.**

Unterricht im

Feinbügeln

erth. gründlich

Frau Krömbach, Weiskstraße 28. 12651

Unterricht

in Handarbeiten (Sandnähen, Wäsche-Zuschneiden, Weiß- und
Buntsticken u.) wird gründlich ertheilt. Kurse und Einzelstunden.
Für schulpflichtige Kinder Mittwochs und Samstags Nachmittags.

Anmeldungen erbeten von 10-12 und von 4-6 Uhr Weisk-
straße 14, 1 St. r. oder Michelsberg 16.

Marie Rayss,

staatl. aehr. Handarbeitslehrerin.

Eine staatl. geprüfte **Handarbeits-Lehrerin** sucht
noch 2 bis 3 Theilnehmerinnen an einem Kursus im
Weiß- und Buntsticken. Billigste Berechnung. Zu erfragen Friedrich-
straße 30, Gartenhaus.

Immobilien

Michelsberg
28.

E. Weitz,

Michelsberg
28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus in guter gesunder Lage,

neu, sehr solid gebaut und komfortabel eingerichtet, mit hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig ausreichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter „Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag. 13242

Haus, neuzeitig entsprechend eingerichtet, in der Rheinstraße, mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427
W. May, Zahnstraße 17.

Immobilien-Verkauf.

Rentable Häuser mit bedeutenden Miethüberchüssen, hochfeine Villen, theils mit, theils ohne Möbel, habe ich sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. bei Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1.
Sprechz.: 8-10 und 2-4 Uhr.

Zwei rent. Häuser, Adelsbühlstr., zu verl. Falke, Nerostraße 40.
Neue Villa, gegenüber dem Kurhaus, sehr geeignet für ein Pensionat, für 88,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. links.
Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen. W. May, Zahnstraße 17. 13426

Villa

Massiv gebautes Haus mit Stallung für 6 Pferde für 27,000 Mk. mit nur 1500 bis 2000 Mk. Anzahlung und bei sonstigen sehr guten Bedingungen auf sogleich zu verl. Näh. Schwalbacherstr. 32, Part. links.

Ein größeres Geschäftshaus

in der Langgasse ist mit einer Anzahlung von 40-50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 12642

Neues Haus an der Schlichterstraße, Garten, 5 Zimmer im Stock, Speisekammer, Badezimmer, Kohlenaufzug, sehr rentabel, sofort zu verkaufen. Auskunft Schwalbacherstraße 32, Part. links.

Haus, im Centr., neu und solid, für Wirthschaft und auch für Laden geeignet, zu verkaufen. Preis 39,000 Mark, rentirt nachw. 50,000 Mark. Anzahlung 5-6000 Mark. Capital 4% und weitere gute Bedingungen. Offerten erbeten unter H. J. 29 postlagernd.

Eine neu erbaute Villa, der Neuzeit gemäß ausgestattet, 6 Zimmer im Stock, mit schönem Garten, rentirt 5%, sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Schwalbacherstraße 32, Part. links.

Die neu und elegant umgebauten Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dombachthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: Jos. Imand, Taunusstraße 10.
Haus, Nähe des Kurhauses, freie Wohnung von 5 Zimmern rentirend, mit kleiner Anzahl. unter günstigen Beding. zu verl. Wilhelmstraße 10.
Landhaus m. Gart. Viebricherstr. 65,000 Mk. z. vl. Rück. Dohheimerstr. 30a.
Zwei rent. Häuser Rheinstr., zwei Adolphsall. zu vl. Rück. Dohhstr. 30a 1.
Al. Oelflein-Haus mit Vor- und Hintergarten, freie Wohnung rentirend, preisw. zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Al. Villa, 3 Min. vom Kochbrunnen, zu vl. Rück. Dohheimerstraße 30a.
Haus mit Stallung, Mitte der Stadt, Bezugs halber unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

In Bad Königstein im Taunus ist eine schöne Besitzung in schönster und feinsten Lage, 12 Zimmer u. und großer feiner Saal, Stallung und Remise nebst ca. 2 Morgen großem angelegtem Park mit mehreren Sitzplätzen, für Kurhaus mit seinem Restaurant, wie für eine Herrschaft sehr passend, mit oder ohne Inventar für 60-70,000 Mk. zu verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstraße 10, Wiesbaden.

Ein Bauplatz an der Viebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Baupläke Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 3 Morg. groß, mit tiefem Lehmbooden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen: Näh. im Tagbl.-Verlag. 13428

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables gut gebautes Haus, Langgasse, Webergasse oder Burgstraße, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. S. an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Hofraum im unteren Stadttheil zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitten man unter E. K. 104 im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13937

Acker mit einer Diebgrube zu kaufen gesucht Wilhelmstraße 10.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40,000 Mk., auch geth. auf Nachhyp. auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1380

Capitalien zu leihen gesucht.

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter W. 25 zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 1380
Zwei Restkaufschillinge de Mk. 21,000 und 17,000, erlitten 1896, letzterer in festgesetzten Raten 1892, 94 und 96 rückzahlbar, beide durch Objecte und Bürgschaften in Sicherheit bietend, sind mit entsprechendem Nachlaß zu verkaufen durch Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft, Querstr. 2, 1.
4000 Mk. auf gute 2. Hyp. z. 1. Aug. gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. 1380
25- bis 30,000 Mk. werden auf eine vorzügl. Nachhypothek auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1380
Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5%, gegen entsprechenden Nachlaß zu cediren gesucht. Gest. Offerten unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1380

Miethgesuche

Eine hübsche gesunde Wohn., 3-4 Zimmer mit Zubeh., zu 380-400 Mk. zum 1. Oct. Off. sub H. A. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Freie Wohnung gesucht.

Eine gut empfohlene Wittve sucht für Ueberflüss. und Reinhalten eines Hauses auf 1. October freie Wohnung. Näh. Wörthstraße 20, 8. 1380

Ge sucht

3. 1. Oct. Wohnung von 4 freundl. Zimmern mit Küche (Parterre oder 1. Stock) im östlichen oder südlichen Stadttheile. Offerten mit Angabe des Preises unter A. K. Frankfurtstraße 6.
Gesucht 3-4 Zimmer und Zubeh. in der Nähe vom Nerothal. Off. sub A. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Leeres Zimmer oder Mansarde in der Nähe der Wilhelmstraße, als Lager- oder Dienstadt, zu mieten gesucht. Offerten sub L. R. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1380

Ge sucht wird auf sofort

für längere Zeit zu mieten ein großer trockener luftiger Raum, möglichst Parterre gelegen, zum Einstellen von Möbeln. Offerten unter E. G. 77 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrastraße 2, Ecke Viebricherstraße zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 1380

Für Aerzte oder Pension

Speziell geeignet sind 2 Villen in allerfeinster Lage per 1. October L. 3. sehr preisw. zu verm. oder zu verl. Näh. b. d. Immob.-Agentur v. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 13458
Al. Haus mit Garten für Mk. 1400 zu vermieten. Wilhelmstraße 10. 1380

Geschäftslokale etc.

Wirthschaft,

eine schöne gangbare, zum 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1380

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, am 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts. 1380

Nerostraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1380

Schillerplatz 1 ist ein großer Laden mit Zubeh. auf 1. October zu vermieten. 1380

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 43. 1380

Schönes großes Geschäftslokal in allerbesten Geschäftslage ist wegen Umzug bedeutend unter Selbstkostenpreis für die Restdauer des Contractes per 1. October oder event. später zu vermieten. Näh. bei der Immob.-Agentur v. O. Engel, Friedrichstraße 26. 1380

Werkstätte mit oder ohne Wohnung Zahnstraße 6, neu u. billig. Näh. Neubauerstraße 4. 1380

Wohnungen.

Viebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten. 1380

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manf., Keller und Zubeh., noch neu, Wegzug h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 675 Mark.

Dohheimerstraße 28, 1. Part., sind 3 Zimmer, Zubehör (ganz) zusammen od. auch getheilt zu vermieten. Anzusehen von 10-12 Uhr.

Göthestraße 9 sind Wohnungen von 5 Zimmern, 2 Mansarden u. f. w. zu vermieten. Näh. Moritzstraße 31.

Selenenstraße 20, Vorderh. 2 St., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten.

Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts.

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8.

Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Mansarde auf 1. October zu vermieten.

Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part.

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag).

Schulberg 21 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf October, sowie ein leeres Zimmer an eine anständige Person auf gleich zu vermieten.

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte per October zu vermieten.

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näh. Stiftstraße 5.

Walmühlstr. 29 ist der Parterrestock, bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör, auf Wunsch auch Garten, Stallung für 2 Pferde, ferner eine Souterrainwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. Stock daselbst bei dem Eigentümer.

Wellrichstraße 8 ist die 1. Etage nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Wörzstraße 1 schöne Wohnung, 3 und 4 Zimmer etc., zu vermieten.

Zu vermieten

in einer Villa Gainerweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Mansarde. Näheres Taunus-Hotel.

Witten der Taunusstraße sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag.

Nabe der Wilhelmstraße sehr elegante Wohnung v. 7 Zimm., Küche, Badz. etc. für 1800 Mk. per sofort od. später zu verm.

Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26.

Wohnung am Kochbrunnen, Frontpfeile, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Viebrich a. Rhein.

Große elegante Wohnung per 1. October zu vermieten Adolfsstraße 11.

Wohnung oder Haus in Viebrich.

Zwei größere Wohnungen in 2 Stagen, mit Garten, sind einzeln oder zusammen in Viebrich, Wilhelmstraße 4, nahe dem Rhein gelegen, billig zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näh. in Viebrich, Rheinstraße 48.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.

Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen anständigen Herrn möbliert zu vermieten Dohheimerstraße 26, Mittelb. bei Seelig.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et.

und zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten.

Adolphsalce 10, Part., möblirter Salon und Schlafzimmer (auch einzeln) zu vermieten.

Albrechtstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbl. Zimmer mit 1 event. 2 Betten zu vermieten.

34. Albrechtstraße 34

zwei fein möblierte Parterre-Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort preisw. zu vermieten.

Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möblierte Zimmer (sep. Eing.) sofort.

Emserstraße 4, 3. St., 1-2 möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.

Emserstraße 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (Balkon, Garten), sowie gr. möbl. Zimmer a. B. mit Pension billig zu verm.

Grabenstraße 12, 2. St., ist ein schönes großes möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.

Selenenstraße 1, 2 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Sellmundstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu vermieten. Näh. im 3. Stock.

Sellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Etage.

Sermannstraße 12, 2. ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Sohnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 18, 1. möbl. Zimmer zu verm.

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. 3. m. od. o. Pens. b. z. v.

Rheinstraße 60, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm.

Röderallee 26 ist ein möbliertes Zimmer auf 1. August zu verm.

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm.

Schwalbacherstraße 5, 1 St. h., groß. möbl. Zimmer zu verm.

Schwalbacherstraße 19 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. August zu vermieten. Näh. im Bäderladen.

Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v.

Taunusstraße 19, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 32 schön möbliertes Zimmer, auch ganze Wohnung preiswerth zu vermieten.

Taunusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm.

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.

Webergasse 29, Ede der Langgasse, 2. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Webergasse 51 ein kleines möbl. Zimmer zu verm. Zu erst. im Laden.

Wellstraße 13, 2 Tr., ein möbl. freundl. Zimmer zu vermieten.

Wellrichstraße 1 schön möbl. Zimmer (1 bis 3 Betten), sep. Eingang, m. o. ohne Pension zu verm.

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2.

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit Pianino, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1. gegenüb. Wellrichstr.

Neben dem Kochbrunnen, in der „Hilanda“, zu vermieten mehrere hübsch möblierte Zimmer mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf Wunsch Pension. Saalgasse 38, 2 rechts bei Fr. Enders.

Freundl. möbl. Zimm. an einen Herrn oder an ein Fräulein sofort zu vermieten Adlerstraße 21, Hth. 2 Tr.

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a.

Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 Mk. monatlich sofort zu vermieten Vleischstraße 3, Vorderh. 2 St.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Gr. Burgstraße 4, 3. Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25.

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäderlei.

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Selenenstraße 2, 1 r.

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten Wehrstraße 12, 1 St. r.

Geb. Herr findet bei einer ruh. Dame elegant möbl. Zimmer Moritzstraße 33, Bel-Et.

Ein möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29, Part.

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer an e. anst. Herrn zu verm. Näh. Schulberg 15, 3.

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1.

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2 St.

Möbl. Zimmer mit o. ohne Pension billig zu verm. Wellrichstr. 22, 1 Tr. r.

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten.

Eine Mansarde mit Bst. sofort zu haben Herrmühlgasse 3, 1 St.

Eine möbl. Mansarde an e. reinf. Arbeiter zu verm. Mauerg. 2, 2.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Selenenstraße 15, Vorderh. Part.

Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18 a, 1.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Karlstraße 30, Mittelbau Part.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Kellerstraße 16, Hinterh. Part.

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kl. Kirchgasse 3, 2 St.

anständige, Stellen suchende, können rein und billig logiren Mehrgasse 14, 2.

Mädchen, Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r.

Ein r. Arbeiter erhält Kost u. Logis Walramstraße 31, Hth. r. 2 St. l.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Webergasse 46, Hinterh. 1 St. r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Mehrgasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm.

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Moritzstraße 34, im Bäderladen.

L. P.-Stube an eine anständige Person zu verm. Wellrichstraße 10, Erb.

Rheinstraße 46 sind 2 heizbare Mansarden auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. 3. St.

G. l. g. Mansarde zu verm. Frankensteinstraße 20.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung für zwei Pferde, nebst Remise für einen Wagen auf sofort zu vermieten Rheinstraße 24.

In Dohheim ist eine Schener zu vermieten. Näh. Langgasse 2, hier.
Grishgraben 3 ist ein Schwenkeller, passend für Flaschenbiergeschäft
 oder dergl., mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 13840

Fremden-Pension

Eine Dame sucht für Ende August auf einige Wochen Pension in einer
 Familie mit lebhaftem Verkehr. Off. mit Preisangabe unter **S. W. Burg** (Hessen) postlagernd erbeten.

Drei Damen

suchen billige Pension ganz in der Nähe des Kurhauses. Offerten unter
P. W. 48 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pension

für eine junge Dame auf längere Zeit gesucht. Offerten mit Preisangabe
 sub **S. P. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13933

Elisabethenstr. 19, Bel-Ét., fein möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Étage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder
 im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
 mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Reberberg 8).

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause. 10832

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 5117

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten, Taunusstraße 1.

Pensionat

für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene,
 die besonderen Unterricht oder Nachhilfe be-
 dürfen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Höhere
 Schule. Eltville a. Rhein, **Mewis**, Reallehrer a. D. 13930

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
 abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
 Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stüd 5 Bfg. von
 7 Uhr ab anherdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5, sucht
 eine geprüfte Erziehlerin, Kammerjungfer, welche gut schneidert,
 für hier, eine Verkäuferin für Confection, Altemädchen nach außerhalb,
 Haus- und Kindermädchen.

Tüchtige Kleidermacherin für einige Tage ins Haus gesucht Karl-
 strasse 18, 1.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen
 werden gesucht Webergasse 48. 9897

Tüchtige Kleidermacherin für dauernd gesucht Kirchgasse 30, 2.

Tüchtige Weißzeugnäherin für einige Tage ins Haus gesucht Karl-
 strasse 18, 1.

Knopfmädchen für Weißzeug gesucht Kirchhofgasse 9.

Lehrmädchen

für den Verkauf sofort gesucht. 13959

Bina Baer.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, auch
 unentgeltlich, Langgasse 3.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstr. 20, 2 St. 12672

Junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Hellmündstraße 33, 1.

Zehn Mädchen und Buben

finden Beschäftigung bei 18818

Ernst Roepke,

Couvert-Fabrik.

Brave reinliche Monatsfrau gesucht. Zu erfragen Taunusstr. 7, 3 St. I.,
 heute Donnerstag Vormittag.

Gesucht mehr. Zimmermädchen. **Bär, Germania, Säfergasse 5.**
 Gesucht ein Monatsmädchen Wörthstraße 12, 2 Tr.

Monatsfrau oder Mädchen auf gleich gesucht Wäldersstraße 7,
 1 St. hoch. 13935

Eine zw. Frau den Tag über gesucht Mauerstraße 16 bei **Elbert**.

Ein ordentliches Mädchen zum Reinmachen auf etwa 1 Stunde
 täglich gesucht Albrechtstraße 30, 1 L.

Nur zwischen 8-10 Uhr Vormittags.
 Eine Bekleid. gesucht Marktstraße 34. 13852

Nöchin sofort gesucht Friedrichstraße 44.

Karlshofer Hof.
 Gesucht zum 1. oder 15. August eine fein bürgerl. Nöchin
 mit guten Zeugnissen Rosenstraße 5.

Gesucht gut empfohlene fein bürgerliche Nöchin und besseres Haus-
 mädchen zum 21. Juli durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4. 13637

Feldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13850

Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder per
 15. Juli gesucht Elisabethenstrasse 14. 13469

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen gesucht Hellmündstraße 42, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann wird
 gesucht (Eintritt 1. August) bei **Carl Bender, Tapezierer,**
 Karlstraße 4, Part. 13749

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 13829

Ein ordentliches zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen
 Kirchgasse 9, 1. 13822

Ein einfaches starkes Mädchen gesucht Langgasse 10, 1. 13921

Br. Mädchen (H. Haushalt) bei gutem Lohn gef. Ellenbogengasse 14, 3.

Ein einfaches Mädchen gesucht auf gleich oder 1. August
 Dohheimerstraße 47.

Mädchen für Küche gesucht. „Zum Falken“, Bahnhofstraße 13.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten übernimmt, gesucht. Näh.
 Karlstraße 44. 13861

Gesucht ein durchaus erfahrendes gewandtes Fräulein, nicht unter
 27 Jahre alt, zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Fremden-
 Pension dahier. Offerten mit Namen, Adresse, Familienbeziehungen
 und etwaiger früherer Stellung bittet man unter Chiffre **S. S. 88** in
 dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 11524

Ein braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Michaelsberg 23, im Laden.

Ein Mädchen für Hausarbeit und Fremdenbedienung
 gesucht Taunusstraße 49, 1. 13941

Ein einfaches ordentl. Mädchen auf sogl. gesucht Albrechtstr. 46, 1. 13942

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum sofortigen Ein-
 tritt gesucht Nicolassstraße 32, 3 Tr. rechts.

Ein reinliches Dienstmädchen gesucht Kranenstraße 10, Laden. 13933

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
 Schwalbacherstraße 30, 2.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und
 Hausarbeit auf sofort gesucht Dramenstraße 14, 1. Gr.

Ein fleißiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und
 Liebe zu Kindern hat, wird per 1. August oder früher ge-
 sucht Adolphsallee 4, 3.

Ein braves ordentliches Mädchen, das jede Hausarbeit
 versteht, per sofort nach Mainz gesucht. Näh. Albrecht-
 strasse 57, 1. St. Sprechstunden von 11-4 Uhr.

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und Hausarbeit
 versteht, per 1. August gesucht Herrngartenstraße 13, Part. 13957

Gesucht ein Hausmädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und gut nähen, bügeln
 und servieren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Frankfurtstraße 42

Gesucht Zimmermädchen. Näh. Webergasse 46, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht
 Marktstraße 12 bei **Klein**.

Gesucht ein geübtes zuverl. Mädchen zu einem 15-jähr.
 kranken Kinde, eine Kindergärtnerin, zwei

bes. Hausmädchen u. ausw., ein einf. Hausmädchen für
 Pension. **Central-Bureau** (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht tüchtige Küchenmädchen. **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen gesucht Hermannstraße 12. 13976

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Mädchen für Alles gesucht
 Kapellenstraße 12, Part.

Gesucht ein Herrschaftshausmädchen, Mädchen als allein, ein Hausmädchen
 für Geschäftshaus durch **A. Eichhorn, Herrmannstraße 3.**

Ein junges Mädchen gesucht Taunusstraße 55, Parterre links.

Ein tüchtiges starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 13977

A. Wink, Friedrichstraße 44, Hinterb.
 Eine feinere Kellnerin, tücht. Hotelzimmermädchen und ein gewandtes
 Herrschaftshausmädchen sofort gef. durch **Grünberg's B., Goldg. 21.**

Eine Kellnerin sofort gesucht Ellenbogengasse 14, 3. Frau **Schmidt**.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferin.

welche englisch und französisch spricht und einige Jahre in einem hiesigen
 Geschäft thätig war, sucht Stelle in einem feinen Geschäft. Offerten
 unter **S. B. 72** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junges Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle in einer Bäckerei,
 Conditorei oder in einem anderen Geschäft. Wellstrasse 46, 2 St.
 Eine pers. Böglerin sucht noch einige Tage Beschäft. N. Schachstr. 3, D.

Modest.

Perf. zweite Arbeiterin (angeh. erste Arbeit), welche auch im Verlauf bewandert ist, sucht passende Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13879

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern und Anfertigen von Kleibern. Lonsdorfstraße 14, Seitenb. rechts Mansarde.

Frau sucht Wasch- und Ausbesserung. Adlerstraße 58, Dachl. Arbeit zum Waschen und Bügen gesucht. Walramstraße 4, Dachl.

Ein jg. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Messergasse 14, 1. St. 1.

Ein junge Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 19, 3. St.

Ein j. Mädchen sucht Monatsstelle. Dranienstraße 6, Dachl., v. 10-2.

Ein junge Frau vom Lande sucht Monatsstelle und ein Mädchen vom Lande einen Laden zum Bügen. Schachtstraße 13.

Ein anst. Mädchen sucht Mittags ein Kind auszuf. Lehrstr. 2, im Laden.

Junge Haushälterin empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Herrschäftsdiensten, fein bürgerliche Köchinnen, Kammerjungfern, Erziehern, mehrere Damen, Haushälterin für Hotel und mehrere Diener empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Ein tüchtige gut bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle in besserem Hause. Näh. Adlerstraße 31, 2. St.

Perfekte Herrschäftsköchin sucht Stelle, übernimmt auch Aushilfe. Näh. Feldstraße 20, 1. St.

Ein bürgerl. Köchin mit pr. Zeugn., ein bess. Hausmädchen, welches schneidert, ein Hotelkammermädchen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Prima Hotelköchin (schätzbares Zeugnis), auch als Restaurationsköchin empfiehlt Stern's Büro, Nerostr. 10.

Ein fein bürgerliche Köchin mit den besten langjährigen Zeugnissen sucht Stelle.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein Frä. aus besserer Familie wünscht Stellung zur Stütze der Hausfrau oder einz. Dame, auch zu Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 27, Part.

Ein Mädchen (Thüringerin), das in der Küche etwas Bescheid weiß und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 45, 3. St.

Ein Fräulein sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushaltes, auch als Stütze der Hausfrau, ist auch nicht abgeneigt, mit in's Ausland zu gehen. Offerten unter M. 11. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

Ein anständ. Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kochen, Nähen und Bügeln erfahren, sucht w. Abreise der Herrschäft Stelle als besseres Hausmädchen oder Alleinmädch. Näh. Adolphsallee 21, 1. St.

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht zum 1. August Stelle. Näh. zu erfragen Adolphsallee 14, Part.

Ein anständiges älteres Mädchen, das die Haushaltung gründlich versteht, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Köchin in gut bürgerl. Hause. Näh. Walramstr. 33, 2. St. 1.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Bleichstraße 11, Seitenb. 1. St. links.

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Kleine Dohheimerstraße 5, 2. St.

Ein anst. Mädchen aus Bayern sucht auf gleich Stelle in kleiner Haushaltung. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in feinerem Hause für hier oder auswärts. Dasselbe hat auch Liebe zu Kindern. Näh. Messergasse 35, Part.

Junges Alleinmädchen auf 1. August, Aushilfsköchinnen, bess. Hausmädchen nach Mainz empfiehlt Stern's Büro, Nerostr. 10.

Ein tüchtiges kräftiges Alleinmädchen, welches selbstständig kocht, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Nettes Hotelkammermädchen (zweijähriges Zeugnis), geht auch in Pension, empfiehlt Stern's Büro, Nerostraße 10.

Nettes gebild. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Stütze. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Stelle suchen ein Alleinmädchen, welches die Küche versteht, verschiedene Hausmädchen mit prima Zeugnissen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostraße 5.

Ein tücht. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sowie ein tücht. Kinderkammermädchen suchen sofort oder später Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein tüchtiges gut empfohlenes Hotelkammermädchen sucht sogleich Stelle hier oder auswärts. Näh. durch Müller's Bureau, Messergasse 13.

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle durch Frau Müller, Messergasse 13.

Ein tüchtiges solides sauberes Mädchen, mit der bürgerlichen Küche vollständig vertraut, in der Arbeit gründlich, sucht Stelle. Näh. Messergasse 14, 2. Stock, von 9-4 Uhr.

Ein williges Mädchen vom Lande, welches schon in Stelle war, sucht Stelle. Bleichstraße 21.

Tüchtiges Alleinmädchen mit besten Attesten, welches die Küche versteht, sucht Stellung. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Schreinergehilfe

findet dauernde Arbeit. Offerten mit genauer Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und Lohnansprüchen unter „Schreiner“ befördert der Tagbl.-Verlag. 13888

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr).

Nummer 20 Pf. (H. 460) 70.

Tüchtige Schreiner gesucht Albrechtstraße 6.

Schreinergehilfe (guter Banfänger) gesucht Bleichstraße 20, 1. St.

Tüchtige Möbelschreiner

sucht

Fritz Fuss,

Dohheimerstraße 26.

Zwei Glasergehilfen, selbstst. Arbeiter, gesucht Albrechtstr. 12. 13815

Installateure, Spengler, Schlosser

und jüngere Tagelöhner

13967

C. Kalkbrenner,

Schlachthausstraße 4.

Tüncher (Speisarb.) gegen hohen Lohn gesucht Dohheimerstr. 12. 13945

Tüncher gesucht. Ad. Laut, Viebrich a. Rh.

Ein junger Kellner gesucht. Römerbad.

Zwei bracht. Zimmerkellner, zwei tücht. Restaurationskellner, mehr. jüng. Saalkellner, einen tücht. Hausburschen, 24-28 J. alt (Schreiner bevorz.) sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein Arbeiter gesucht Dohheimerstraße 25. 13947

Ein braver wohlgezogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei Mehl. Altmann, Bleichstraße 24.

Schreiner-Lehrling gesucht Helenenstraße 13 beim Schreiner Mansohn. 13626

Ein braver Junge kann sofort in die Lehre treten bei Heinrich Brodt, Spenglermeister, Goldgasse 3.

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Ein Tapeziererlehrling gesucht Albrechtstraße 11c. 2638

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen Nerostraße 36. 18943

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen G. A. Uhllein, Paulbrunnstraße 11. 13406

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Ein braver Junge kann die Mehrgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13975

Lehrling gesucht.

M. Gürk, Rgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Gesucht ein braver Junge von ordentl. Eltern als Kellnerlehrling zum sofortigen Eintritt. Näh. durch Müller's Bureau, Messergasse 13.

Gef. ein perf. feiner Diener. Bür. Germania, Säfnergasse 5.

Hausbursche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12846

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 13629

Ein junger Hausbursche gesucht Grabenstraße 3. 13889

Sogleich gesucht ein ordentlicher und gesunder Hausbursche mit guten Zeugnissen. Leichter Dienst. Adelhaidstraße 54, 1. 13953

Ein Hausbursche gesucht. Philipp Nagel, Neugasse 7. 13954

Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht von Gebr. Abler, Neroberg.

Sogleich gesucht ein ordentlicher und gesunder Hausbursche mit guten Zeugnissen. Leichter Dienst. Adelhaidstraße 54, 1.

Ich suche einen jungen Mann für meine Geflügelhandlung. Wilh. Kohl.

Ein kräftiger Mann, verheirathet, in der Landwirtschaft bewandert, wird auf gleich oder Sonntag für eine kleinere Landwirtschaft gesucht. Näh. Adelhaidstraße 31. 13962

Knabe zum Austragen

auf halbe Tage gesucht. Meldung nur Morgens von 8-9 Uhr. No 2

sagt der Tagbl.-Verlag. 13940

Ein Bursche zu einem Pferde gesucht Mauerstraße 15. 13973

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 13060

Ein Fuhrknecht gesucht Mainzerstraße 70.

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht, welcher mit 2 Pferden umgehen kann und das rauhe Fuhrwerk versteht, wird sofort gesucht. Näh. Adelhaidstraße 60a. 13837

Zuverlässiger junger Mann zum Fahren sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13958

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 13825

Ein Schweizer gesucht. Steinmühle. 13881

Ein Schweizer gesucht. Viebrich-Mosbach, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Off. unt. M. N. 40 in dem Tagbl.-Verlag niederzul.

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 M. Marten
No. 3. v. oder 3. w. Kinderlegen.
25 pitteine Bilder, 2 M. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

**Billige
Gelegenheits-
Geschenke.
Prachtwerke,
Klassiker-Bibliotheken etc.
im
Ausverkauf
Rheinstrasse 27.**

408

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	" "	2.70
Sherry	" "	2.35
Madeira	" "	3.10
Marsala, fein, alt	" "	2.35
Malaga	" "	2.70
Tarragona	" "	2.—
Französischer Champagner	" "	5.—
do. (Dry England)	" "	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 13952

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Sandkartoffeln, neue, 58 Pf., **Särlinge**, neue, 10 Pf., **Vand-**
eier, frische, 5 Pf., **Zündhölzer** (schwed.) **Packet** 12 Pf., **Schwalbacher** 71.

Ein abgedankter Minister.

Bis zu welchem Grade das französische Königthum unter Ludwig XV. selbst vor den Stufen des Thrones bereits an Ansehen eingebüßt hatte, das zeigte sich auf höchst auffällige Weise bei der Entlassung des Herzogs von Choiseul im Jahre 1770 nach fast zwölffähriger, allmächtiger Ministerherrschaft. Fast der ganze Hof erwies dem so plötzlich in Ungnade gefallenen Herzog gegen den offenkundigen Willen des Herrschers unerhörte

Huldigungen, worüber man nähere Mittheilungen in einem vor Kurzem veröffentlichten Werke über die Beziehungen Voltaires zur Herzogin von Choiseul findet. (La duchesse de Choiseul et le patriarche de Ferney, par G. Mangras, Paris). — Als sich in Paris die Nachricht verbreitete, daß der Minister durch die Umtriebe der damals den König vollständig beherrschenden Maitresse, der Du Barry, gestürzt sei, bemächtigte sich die höchste Erregung der ganzen Hauptstadt. Es war, als ob ein außerordentliches Unglück Frankreich betroffen habe. Eine unbeschreibliche Begeisterung gab sich für den Herzog als das Opfer willkürlicher Maitressen-Herrschaft kund. Von allen Seiten empfing er die schmeichelhaftesten Beweise der Achtung und Anhänglichkeit, und da ihm nur vierundzwanzig Stunden zur Regelung seiner Angelegenheiten in Paris gewährt waren, so belagerten während dieser Zeit Leute aus allen Ständen in dichten Schaaeren seinen Palast, um ihm ein letztes Zeichen ihrer Theilnahme geben zu können. Die Abfahrt des Verbannten aber nach seinem Schloß Chanteloup gestaltete sich für ihn zu einem großartigen Triumph. Eine ungeheure Volksmenge hatte bei dieser Gelegenheit alle Straßen, die er passiren mußte, in dichten Reihen besetzt und begleitete den Herzog, als er mit seiner Gemahlin in einer Carrosse erschien, mit den begeisterungsvollsten Zurufen bis weit über die Thore der Stadt hinaus.

Weit bemerkenswerther jedoch, als das Verhalten der großen Menge dem in Ungnade gefallenen Minister gegenüber war, war das der Hofgesellschaft. Kaum hatte nämlich das Herzogliche Paar Chanteloup erreicht, wo es, nebenbei bemerkt, sofort eine königliche Pracht entfaltete, als sich nach dem prächtigen, in der Nähe von Amboise gelegenen Schloß ein wahrer Strom von vornehmen Herren und Damen ergoß. Selbst die nächste Umgebung des Königs schloß sich von dieser Huldigungs-Wallfahrt nach dem Wohnsitz des verbannten Ministers nicht aus, obwohl Niemand darüber im Zweifel sein konnte, daß der Herrscher davon auf das Peinlichste berührt sein mußte. Die Erlaubniß des Königs konnte man freilich in diesen Kreisen zu einer solchen Reise nicht erbeugen, aber da Ludwig XV. sich damit begnügte, auf alle diesem Zwecke an ihn gerichteten Anfragen zu erwidern: „Ich verbiete es nicht, aber ich erlaube es auch nicht“, so nahm man keinen Anstand, diese für Höflinge gewiß nicht räthselhaften Worte im zustimmenden Sinne zu deuten. Der Marschall von Beaumont, dem der König auf sein wiederholtes dringendes Gesuch, dem entlassenen Minister seine Aufwartung machen zu dürfen, endlich schrieb, daß sein Eifer in dieser Beziehung ihm keineswegs gefalle, begab sich trotzdem nach Chanteloup, auf die Gefahr hin, die Ungnade des Herzogs theilen zu müssen. Am auffallendsten aber erscheint uns der Umstand, daß selbst die Offiziere der königlichen Leibgarde sich unter solchen Verhältnissen nicht abhalten ließen, um Urlaub zu bitten, damit auch sie dem herzoglichen Paare ihre Theilnahme persönlich erweisen könnten.

Es schien in der That, als ob der königliche Hof nach Chanteloup verlegt sei. Versailles war verödet; dort strömten sich in den glänzenden Prunkgemächern und in den schattigen Laubgängen des bildsäulen-geschmückten Parkes Herzöge und Grafen, kurz, die Mitglieder der höchsten Aristokratie, und außerdem Erzbischöfe, Bischöfe, Staatsräthe und andere hohe Beamte. „Es war ein völlig neues Schauspiel für Frankreich“, schrieb Walpole, „einen in Ungnade gefallenen Minister, den Gegenstand der Ehrerbietung und der Zuneigung bleiben zu sehen; aber es war ein nicht weniger neues Schauspiel, den König unvolksthümlich, oder, was gleichbedeutend ist, aus der Mode kommen zu sehen.“

Voltaire, dem aus verschiedenen Gründen sehr viel an der Gunst der neuen Machthaber in Frankreich liegen mußte, hatte die Huldigungen, welche dem Herzog nach seiner Entlassung von allen Seiten in so unerhörtem Grade zu Theil wurden, in schwungvollen Versen gefeiert, um der Dankbarkeit, die er viele Andere dem in Ungnade gefallenen Minister schuldete, den rechten Ausdruck zu geben. Als Frau von Argental ihn nun zur Vorsicht ermahnte, schrieb er: „Ich erwidere Ihnen, daß, wenn ich bei meinem Tode verdammt sein werde, die Sünde der Undankbarkeit nicht schuld daran sein wird. Man thut sehr unrecht, nur sieben Todsünden zu zählen: es giebt deren acht, und die Undankbarkeit ist die erste von allen.“ (Tägl. N.)



No. 163.

Donnerstag, den 16. Juli

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Seelenwanderungen. Frei nach dem Russischen von H. von L. (2. Fortsetzung.)
2. Beilage: Ein abgedankter Minister.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung von Verträgen. 3) Vorlage, betr. den Personenverkehr auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach. 4) Mitteilung, betr. die Gründung eines hessisch-nassauischen Städtebundes. 5) Unterstützungsantrag des Frankfurter Vereins für die Jüdischen-Anstalt zu Jüdisch. 6) Antrag, betr. die Aufhebung des Bürger-Aufnahmeregels. 7) Begutachtung von Baugesuchen. 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

— **Stadt-Ausschuß-Sitzung** vom 15. Juli. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell. Beisitzer: die Herren Stadtvorsteher Dr. Berle und Steinfäuler. — Als einziger Gegenstand steht die Klage der Frau Joh. Schrott Wwe. wegen Verweigerung der Concession zum Branntwein-Ausschank auf der Tagesordnung. Die Antragstellerin hat für das Haus Hermannstraße 9 die Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb nachgesucht. Während die Polizeibehörde bezüglich des Branntwein-Ausschanks die Bedürfnisfrage verneinte und sich nur für beschränkten Wirtschaftsbetrieb aussprach, beschloß der Gemeinderath, dem Gutachten der Accise-Commission entsprechend, den Antrag auf unbeschränkte Concession auf Genehmigung zu begutachten, weil nicht zu befürchten sei, daß die betr. Wirtschaft in eine „Schnaps-Kneipe“ ausarte. Gegen den Widerspruch der Polizeibehörde gegen die Ertheilung der Concession in unbeschränktem Sinne richtet sich nunmehr die zur Verhandlung vorliegende Klage. Der Stadt-Ausschuß gab dem Antrag der Klägerin statt. Mit Rücksicht darauf, daß an der Hermannstraße eine weitere unbeschränkte Wirtschaft nicht besteht, auch der Vorgänger der Klägerin die Concession zum Branntwein-Ausschank besessen habe und endlich daselbst eine rege Bauthätigkeit herrsche, glaubte das Collegium die Bedürfnisfrage bejahen zu müssen.

— **Personal-Nachrichten.** Der königliche Erste Staatsanwalt, Herr Geh. Justizrath Moritz, hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten. — Herr Gerichtsschreibergehilfe Moos von hier, seither bei der königlichen Gerichtskasse hier beschäftigt, ist zum Assistenten bei dem königlichen Amtsgericht in Altenkirchen ernannt worden.

— **Auf dem Bahnhof.** Ihn wir einmal den vom Altmeister der deutschen Dichtkunst empfohlenen Griff in das gerade zur jetzigen Reisezeit besonders „volle“ Menschenleben, das sich uns auf dem Perron eines Bahnhofes darbietet. Eine verschiedenartige Menge, als sie hier zusammensteht, kann man sich kaum vorstellen, und daher bietet denn auch dies Leben eine reiche Fülle von interessanten Genrebildern, und der Künstler, ganz gleich, ob er mit Farben auf der Leinwand, ob mit dem Meißel in Stein oder aber mit der Feder auf dem Papier das reale Leben wiedergeben versucht, kann nirgends bessere Studien machen, als auf dem Bahnhof und zu keiner Zeit mehr, als jetzt in den Wochen der Reiselust. Fast von Jedem läßt sich nach seinem Gebahren auf dem Bahnhof, nach den Personen, die ihm das Bahnhofsgelände geben, das Ziel und der Zweck der Reise sagen. Jener Dame z. B., die von einem großen Kreis Bekannter umgeben wird, welche ihr elegante Bonbonnières und Bouquets zum Abschied überreichen, merkt man es an, daß sie in eines jener eleganten Häuser reist, wo es gilt, die Krankheit, die nur reiche Leute kennen, die Langeweile, loszuwerden. Einer andern Dame aber, die nur vom Mann zum Bahnhof geleitet wird, und in Begleitung einer Tochter, Nichte oder einer anderen Verwandten das Bad besucht, sieht man es von ihren tranken Zügen ab, daß sie nur Erholung, nicht Zerstreuung in der Ferne sucht. Zwischen beiden aber stehen jene Leute beiderlei Geschlechts von beneidenswerthem Umfang, deren Ziel Marien- oder Karlsbad ist, wo es gilt, Leibes- und Bärenfälle zu entschwingern. Interessant ist auch, an der sich mehr oder weniger zeigenden Gemüthsart der Reisenden zu beobachten, ob die Betreffenden zum ersten Mal oder öfter reisen. Da ist

z. B. einer, der eine halbe Stunde vor der angelegten Abfahrtszeit schon auf dem Bahnhof ist, sich nach allen möglichen Kleinigkeiten, die ihm zu nichts nützen können, erkundigt und am Billetschalter sich bereits eine Viertelstunde vor Öffnung desselben aufstellt, um nur ja der Erste zu sein, und dann, wenn er abgefertigt werden soll, plötzlich die Station verlassen hat, nach der er will. Sein Gegenstück ist der Geschäftsreisende. Bis kurz vor Abgang des Zuges sitzt er im Wartesaal erster oder zweiter Klasse, sein Billet wird ihm besorgt, auch um das Gepäck kümmert er sich nur wenig, und hat es zum zweiten Mal geläutet, so merkt er sich noch erst mit einem Abschiedsgruß zur Buffetdame, um langsam an sein Coupé zu schlenkern, wo ihm bereits ein Götterläschen gesichert ist, denn seine Reisepesen erlauben es ihm, ein gutes Trinkgeld bieten zu können. Interessant ist auch ferner noch, zu beobachten, wie Eltern von ihren Kindern Abschied nehmen, zumal wenn die Kleinen allein eine Reise machen. Welche überflüssigen Rathschläge werden da gegeben, welche weisen und unweisen Dinge anempfohlen. Doch ist die Angst um die Lieblinge ja begreiflich, und diese Vorsorge sicher entschuldbar und verständlicher als die nachträgliche Sorge jener Mutter, die ihren Kleinen auf dem Bahnhof empfängt, gesund und wohlbehalten sieht und ihn mit der Frage begrüßt: „Hast Du auch unterwegs nicht Deinen Kopf zum Fenster herausgestreckt?“ Ewig wechselvoll ist das Bild des Bahnhofes: Hier die rührendsten Abschiedsszenen, da die Freude des Wiedersehens nach längerer Trennung.

— **Das neue Einkommensteuer-Gesetz** veröffentlichen wir für unsere verehrlichen Abonnenten durch die der heutigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ als unentgeltliche Sonder-Beilage beigelegte No. 5a des „Rechtsbuchs“. Auch von diesem wichtigen, jeden Steuerzahler berührenden Gesetze giebt der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ einzelne Abdrücke zu 15 Pf. das Stück ab.

— **Im Geschäftskreiswesen** hat die Firma M. & G. Levy in Paris eine Neuerung zur Einführung gebracht, wie sie allerdings nur einem Weltgeschäfte möglich ist. Es ist dies ein Mustertransportwagen von der Größe, Form und ängeren Ausstattung eines Möbeltransportwagens. Das eigenartige Behältniß, zu dessen Transport ein Eisenbahnwagen erforderlich ist, traf vorgestern hier ein und wurde im Hotel „Zum grünen Wald“ untergebracht. Der Wagen, welcher durch Seiten- und Oberlicht beleuchtet wird, birgt eine große Collection von Mustern in Bronze-gegenständen und Luxus-Baaren aller Art, die an den Seitenwänden überflüssig aufgestellt sind und von den Kunden des Geschäfts bequem besichtigt werden können. Der Reisende ist des ihm und nicht minder seinen Kunden oft sehr lästigen großen Reiseoffers enthoben; er braucht die Legstern nur in seinen Wagen einzuladen, um ihnen seine „Schätze“ in das vorthellhafteste Licht rücken zu können.

— **Die Heidelbeere.** Durch die Straßen unserer Stadt ziehen wieder die Männer mit den Schiebkarren, auf denen sie mehrere Körbe der blau-schwarzen Beeren gepackt haben; unaufhörlich ertönt ihr Ruf: „Hei—del—beer—n“ und laut johlend zieht die Jugend hinterher. Aber auch auf dem Markt trifft man die beliebten Früchte an, und widmet man den Erfern unserer Bäder und Conditoiren ein wenig Aufmerksamkeit, so findet man auch hier die prächtigsten Heidelbeeruchen und -Torten. Droben auf dem Westerwald und in unseren Taunusbergen suchen jetzt wieder Schaaren von Menschen ihren Erwerb in den Erzeugnissen, welche ihnen die Natur sozusagen wild wachsen läßt. Durch weite Strecken des Forstes zieht sich hier, dem Unkraute gleich, das niedrige Strauchwerk der Heidelbeere mit den grünen saftigen Stengeln und den feingefügten grünen Blättern, zwischen denen hindurch die blau-schwarzen, leicht angehauchten Beeren verlost leuchten. Mit eigens construirten Stämmen versehen es die Heidelbeerflämmler, die Früchte von dem Strauche abzuziehen und so in ganz kurzer Zeit einen Korb zu füllen. Es bringen den Westerwald- und Taunusbewohnern diese Beeren, welche frisch und getrocknet zu einem Brei gelocht, eine wohlschmeckende Kost abgeben, einen immerhin lohnenden Verdienst, umso mehr, als die Heidelbeere auch wegen ihres violetten Farbstoffes, mit dem man Rothwein zu färben pflegt, und wegen ihrer Aepfel- und Citronensäure mancherlei Verwendung findet. Am meisten beliebt ist erfrischen für die Heidelbeeren aber bei den Hausfrauen, die daraus die prächtigen Lederbissen zu bereiten wissen; nur das Eine haben sie an der Frucht auszusparen, sie färbt nämlich ihre Perlenkähnen violett und immer müssen sie zu ganz energischen Mitteln, als da ist Essig zc., greifen, um die Zähne wieder rein zu bringen.

= **Sport.** Bei dem am Sonntag, den 12. d. M., in Bad Homburg stattgehabten Velociped-Wettfahren erhielt im Bezirksfahren über 3000 Meter Herr A. A. Verisseau vom hiesigen „Internationalen Sport-Club“ den 1. Preis, bestehend aus der Ehrengabe der Homburger Hoteliers (goldene Uhrkette, Werth 120 M.) nebst goldenem Ehrenzeichen. Im Hochradhauptfahren über 5000 Meter errang derselbe den 3. Preis, 1/2 Sekunden hinter Verisslag und Sachs.

= **Die Hängematte** ist Modefrage geworden. Zwar ist es weit schöner, in der freien Luft sich zu ergehen, als sich in die Hängematte zu legen. Aber da diejenigen, die in der Hängematte die Stunden verträumen, doch so bequem sind, daß sie vielleicht lieber sich in der Stube auf dem Sopha herumwälzen würden, so mag die Hängematte ihre Berechtigung haben. Gewiß auch für die wirklichen Kranken und Schwachen ist die Hängematte eine Wohlthat. Dem kranken und geschwächten Körper, den das Gehen zu sehr ermüdet, ist es unzweifelhaft eine große Wohlthat, sich auf diese Weise in der stärksten Luft zu baden. Ebenso wird dem schwächlichen, blutarmen Kinde, wenn der Arm der Wärterin ermüdet oder es selbst der Ruhe bedarf, ein Schlafen in der Hängematte gesund sein. Doch eine Mahnung sei dabei ausgesprochen: „Schonet die Bäume!“ Man soll nicht blindlings, wo es einem behagt, die Hängematte anbringen, ob dabei auch durch die Schwere des Körpers die Äste von den Bäumen herabgebrochen werden oder ob sich die Hängematte handbreit in den Baumstamm hineingräbt. Das ist ein grober Mißbrauch, der nicht scharf genug gerügt werden kann. Wo der Baumstamm nicht eine dicke Holzborke besitzt, soll man die Hängematte nicht anbringen, man mühte denn vorher den Baum mit alten Säcken tüchtig umwickeln. Junge Bäume, Baumäste zc. soll man ganz verschonen, am besten aber wird man daran thun, sich dort, wo man ein schönes, lauschiges Plätzchen ermittelt hat, ein paar starke Nistkäse anbringen zu lassen. Nur in dem Bewußtsein, die schöne, herrliche Natur nicht geschädigt zu haben, möge man sich dem Doleis für nichts der Hängematte hingeben. Dann wird man erst die Hängematte so genießen, wie es die Dichterin Julie Hoffmann beschreibt

Wie ruht sich's so köstlich im schwankenden Netz,
Im Schatten zwischen den Blumen;
Wie läßt sich's darinnen so wundervoll
Die müßigen Stunden verträumen!

Hoch reist in den leuchtenden Aether hinein
Der Baum über mir seine Krone,
Mit frohem Gezwitscher entsteigt sein Gast,
Ein Vöglein, dem schwankenden Throne.

Es taucht in der Sonne goldfluthendes Licht
Mit Jubel die lustigen Schwingen;
Du glückliches Vöglein, o könnt' ich mit dir
Die schmeichelnden Lüfte durchdringen.

O könnt' ich durchmessen in schwebendem Flug,
Des Himmels unendliche Räume!
Wie wollte ich fliegen und jubeln wie du,
Statt daß ich hier liege und träume!

= **Johanniswürmchen.** Wenn man an einem schönen Abend bei eintretender Dämmerung durch den Garten oder den Wald geht, so bietet sich unseren Blicken ein interessantes Schauspiel dar. Im hohen Grase, im dunklen Moose, zwischen dem grünen Laub der Bäume und in der lauen Luft glüht und reist sich gar geheimnißvolles Leben, welches von den niedlichen Johanniswürmchen oder Leuchtflätern (Lampyrus), deren Flugzeit jetzt ist, ausgeht. Diese kleine Käfergattung, von welcher wir in Deutschland zwei Arten haben, hat am Hintertheil einen kleinen Fleck, welcher in der Dämmerung phosphorisch leuchtet und glüht. Die Männchen haben vollständig ausgebildete Flügeldecken, mit deren Hilfe sie des Abends die Luft durchzuegeln, während die Weibchen gar nicht fliegen können, da sie mehr wurmähnlich sind. Sie klettern deshalb nur im Grase herum und illuminiren dasselbe mit ihrer, ihnen von der Natur verliehenen selbstleuchtenden kleinen Laterne in wirkungsvoller Weise. In Amerika existiren noch verschiedene größere Arten dieser interessanten Käfergattung.

= **Creolin-Seife.** Zur Ergänzung des in der vorgelagerten Nummer unseres Blattes gedruckten Artikels über die Anwendung des „Creolin“ wird uns noch Folgendes mitgetheilt: „Creolin findet nicht nur als Lösung, wie erwähnt, bei Menschen und Thieren zur Abhaltung der lästigen Insekten Anwendung, sondern ist auch als bestes Mittel zur Waschung von Hunden und Pferden zu empfehlen. Zu diesem Zwecke ist eine „Creolin-Seife“ im Handel, welche die gute Eigenschaft besitzt, nicht nur den Körper der Thiere vollständig von Staub und Schmutz zu reinigen, sondern auch die auf demselben haftenden Insekten, wie Flöhe zc. gänzlich zu vernichten. Eine wöchentlich einmalige vorgenommene Waschung mit dieser Seife ist hinreichend, die Thiere vor dieser lästigen Plage zu schützen. Auch für den Toilette-zweck giebt es eine sehr feuchtigkeit, milde und äußerst angenehm parfümierte „Creolin-Savon-Seife“, welche ihrer desinficirenden Eigenschaften wegen nur auf's Warmste empfohlen werden kann.“

= **Die Linden blühen.** Weithin verbreiten sie ihren balsamischen Duft, welcher die warme Sommerluft durchströmt, und wie begierig jagt man den lieblichen Geruch ein, welcher der Kranken und schwachen Brunn-Heilung bringen soll. Die kleinen zierlichen Blüthen der Linden geben ja bekanntlich einen heilkräftigen Thee, der schon unseren Vorfahren bekannt war. Die Linde ist überhaupt schon von jeher ein Liebling unseres Volkes gewesen und gar manche Sage aus grauer Vorzeit, welche sich um sie rankt, erzählt uns ihr grüner Wipfel und wie poesievoll bezeugen unsere Dichter diesen schönen Reizen der Pflanzenwelt, welcher oft nahezu ein tausendjähriges Alter erreicht. Freilich bilden solche alte Linden selten oder fast gar nicht das Bild der Kraft und der Gesundheit, indem sie oft ganz hohl sind und nur vegetiren.

= **Meldebücher des „Chierschuh-Vereins“** und an den hiesigen adressirte Postkarten zur Eintragung von Beschwerden und Meldung zur Mitgliedschaft liegen aus bei den Herren Uhrmacher Wald (Kranzplatz), Tabakshandlung von Roth (Wilhelmstraße), Papierhandlung von Koch (Ecke des Michaelsberg) und Buchhandlung von Schellberg (obere Rheinstraße).

= **Ein frecher Diebstahl** wurde am Sonntag Abend von einem Frauenszimmer verübt, indem es einem Fremden vier Hundertmarkstücke aus der Brestkiste „bugstirte“, in welche das Geld unvorsichtiger Weise gesteckt worden war. Die Dirne hat gleich ihren Liebhaber und andere gute Freunde mit Champagner traktirt und ist dann von hier verdunsten. Hoffentlich gelingt es bald, ihrer habhaft zu werden.

= **kleine Notizen.** An der Ecke der Heidenmauer in der Kirchhofgasse ist ein Schild angebracht worden, das die Bezeichnung trägt: „Heidenmauer (Römisch) III. Jahrhundert.“

Vereins-Nachrichten.

* Auf Einladung des hiesigen „Conditorgehilfen-Vereins“ hatten die letzten Sonntag Mitglieder der Vereine Frankfurt a. M., Mainz und Darmstadt zahlreich hier eingefunden. Dieselben wurden am Lammbratenhof empfangen und vorerst in das Local des hiesigen Vereins, „Zum Goblitz“ geleitet, woselbst der Vorsitzende die auswärtigen Vereine herzlich willkommen hieß und denselben für das zahlreiche Erscheinen seinen Dank abstiftete. Nach einem gemeinschaftlichen Spaziergang durch die Anlagen und nach dem Neroberg um 7 1/2 Uhr wieder im Vereinslokal angelangt, wurde dem eigentlichen Zweck der Zusammenkunft, die den Beschluß des Delegirten-Tages in Leipzig notwendig gemordene Gründung eines „Gauverbandes“, entprochen. Derselbe besteht bei der Weite aus den Vereinen Frankfurt a. M., Kassel, Mainz, Wiesbaden, Darmstadt und Coblenz und führt den Namen „Mitteldeutscher Gauverband der Conditorgehilfen“. Zum Vorsitzenden desselben wurde einstimmig Broß (Wiesbaden), zu weiteren Vorstandsmitgliedern Schmidt (Frankfurt a. M.) und Krämer (Mainz) ebenfalls einstimmig gewählt. Sodann nahm Broß (Wiesbaden) in seiner Eigenschaft als Delegirter im Gauverband Mainz, Wiesbaden und Coblenz Veranlassung, unter dem Ausdruck des Bedauerns Verwahrung gegen Form und Inhalt des von der Verberhandlung in Köln verhandelten Protocolls über die in Leipzig stattgehabten Verhandlungen des Delegirten-Tages einzulegen. Unterstützt von dem ebenfalls anwesenden Delegirten für Frankfurt, Herrn Richter, wurde der Antrag von der Versammlung beantragt, eine diesbezügliche Zuschrift an den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn J. Thomas (Köln), zu richten. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils verließen die wenigen übrigen Herren, dank den Bemühungen der Herren Fir (Frankfurt a. M.), Böck (Mainz) und Schem (Wiesbaden), in der animirtesten Weise. Mit dem letzten Bahnhofs verließen die Gäste, hoffentlich befriedigt, unsere Stadt.

Stimmen aus dem Publikum.*

* In neuerer Zeit macht sich in den Spätabendstunden in der unteren Rheinstraße und in der Wilhelmstraße bis zur Lammbratenstraße ein Unwesen bemerkbar, das in seiner Ausdehnung an die schlimmsten Auswüchse der Spielperiode erinnern soll und ausländischen Damen den Verkehr an jenen Orten unmöglich macht, auch für Herren öfter höchst unangenehme Belästigungen mit sich bringt. Jahrelang galt in Bezug auf Volkstänze die Straßenszene in Wiesbaden als ein Muster, weil gewisse Vorschriften für jene Damen scharf gehandhabt wurden. Nun aber ist es fast den Anschein, als seien diese in einem soliden Badeorte durch abgebrachten Bestimmungen nicht mehr in Wirksamkeit. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, so würden wir es lebhaft beklagen, nicht nur für die Prädere, sondern weil dadurch einem in der That höchst gemeinen Unwesen in den besten Straßen unserer Stadt nicht zu Leibe gegangen werden könnte. Bestehen aber jene, wenn gelöst, äußerst wirksamen Maßregeln noch, dann hoffen wir auf das Bestimmteste, bald wieder von einer Besserung der fraglichen Zustände uns überzeugen zu können.

= **Särlangenbad, 14. Juli.** Der wiederholt preisgekrönte Männergesangs-Verein „Cäcilia“ aus Wiesbaden, unter der bewährten Direction des Herrn Lehrers Wilhelm Geis stehend, wird künftigen Sonntag, den 19. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, günstige Witterung vorausgesetzt, bei den hiesigen Kurgeländen, wie auch in den Vorjahren, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert veranstalten. Da der Verein seiner anerkannten tüchtigen Leistungsfähigkeit wegen bei uns in sehr gutem Andenken steht und sein uns eingefandenes Programm an Ansehlichkeit und Vollständigkeit wieder sehr abwechslungsreich ist, dürfte dem besuchenden Publikum eine angenehme Unterhaltung zugesichert werden können. Unter Anderem wird die „Cäcilia“ die Chöre, mit welchen sie kürzlich in Langenschwaben preisgekrönt wurde, zum Vortrage bringen.

?? **Aus dem Rheingau, 14. Juli.** Seit gestern ist eine Witterungsänderung zum Besseren eingetreten, die hoffentlich längere Zeit andauert. Der Himmel ist ziemlich wolkenlos und die Sonne zeigt sich wieder an der heitersten Seite. Unter der Ungunst der seitherigen fühlen und mangelhafter Witterung hat die ganze Vegetation gelitten, namentlich die der Sommerfrüchte. Von den Kern- und Steinobstbäumen ist eine große Anzahl Früchte abgefallen; trotzdem giebt es immer noch Obst genug. Das Wintergetreide giebt guten Körner, dagegen vielfach einen geringen Strohertrag, weil es ziemlich dünn steht. Die Sommerfrucht aber ist

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

nach beiden Richtungen hin. Grünfütter ist im Ueberflus vor-
handen, das Dürrfütter aber, welches auch reichlich gemacht worden ist,
wird vielfach nur mit großer Mühe heingebracht werden. Dürren-
wurzige Gräser, die sich recht gut und auch die Kartoffeln ver-
breiten, sind reichlich vorhanden, doch bedürfen sie noch viel Sonne. Die Weizen-
felder sind in vollem Gang, erliden aber, weil hauptsächlich die niedrigen
Märkte überfahren sind, Störungen, auch werden dadurch die
Kartoffeln sehr untergeordnet; eben zählt man für das Hund rote Herzlichen
kann man als beendet ansehen, obwohl Nachzügler immer noch
sind. In ihrem letzten Theil nahm sie in Folge der Ungunst
einen recht schleppenden Verlauf; begünstigt hierdurch trat
die Wurm sehr stark auf und hat wiederum vielen Schaden angerichtet.
Die Blüthe rasch verlief, da ist ziemlich viel Insekt vorhanden, auch
die Trauben zusehends. Wo aber der Wurm ist und die
unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte, da macht sich
harter Durchfall bemerkbar. Was aus dem Hier noch werden wird,
bleibt die Götter.

Ems, 14. Juli. Gestern als am Jahrestage der denkwürdigen
König Wilhelm mit dem Grafen Benedetti hier auf der
Königlichen Promenade hatte, war der an jener Stelle vor der zweiten Trint-
schelbrunnens in die Erde eingelassene Gedenkstein in wieder
einem großen Kränze und zahlreichen Blumen, darunter vorwiegend
Kartoffeln, bedeckt worden. Auch das Kurorchester hatte der Bedeutung
des Tages Rechnung getragen und ein patriotisches Programm für sein
Konzert aufgestellt.

Cronberg, 14. Juli. Schloss Cronberg, dessen Ausbau die in
der Provinz meilende Kaiserin Friedrich ein ganz besonderes Interesse widmet,
ist eine Berliner Localcorrespondenz wie folgt: Man sieht in einem
ausgezeichneten Wiesenthal Kronthal und rechts davon auf der Höhe
Cronberg liegen, von einer zerfallenen Burg überragt, die Säulen verstreut
unter dem Grün der Obstgärten. Weiter zurück grüßt die Ruine Falken-
stein mit dem Tannenbusch auf dem Thurm herunter, und darüber erhebt
sich der Mühlberg, von dem das Auge die Rundschau vom Speßart und der
Wald bis zum Odenwald und die Bergstraße von Dornburg auf das
Rheinthal entlang bis Mainz genießen kann. Das Schloss ist ein
1886 entstandener Renaissancebau, leicht und grazios in der Gesamt-
wirkung. Der Mittelbau, aus Hochparterre und erstem Stock bestehend,
ist an den vier Ecken von Thürmen abgeschlossen. Seit längerer Zeit
ist damit beschäftigt, einen großen künstlichen Hügel anzubauen. Von
der gegen den Ort Cronberg gerichteten Frontseite aus führen Treppen
auf eine Terrasse, während längs des ersten Stockwerks Balcone laufen.
Der Blick in das Innere zu machen vermag, kann nicht genug von
der Pracht der neuen Einrichtung erzählt. Gegen das nördliche Ende
des Hofes laufen die Nebengebäude, Dienstwohnungen und Stallungen;
weiter breitet sich ein größerer Garten aus, Rasenplätze und Wiesens-
tücke, die wieder in Parkanlagen übergehen. Im Ganzen umfaßt die
Anlage etwa 50 Hektare Landes und ist für rund eine halbe Million
Mark angekauft.

Castel, 14. Juli. Das neue Bahnhofs-Empfangsgebäude
wird morgen in allen Theilen dem Verkehr übergeben. Der in
romantischem Stil mit viel schwerem Hausstein-Mauerwerk aufgeführte
Bau macht nach Außen, besonders gegen die Bahnseite, einen etwas schwer-
fälligen Eindruck. Dagegen muthet das Innere, namentlich das schöne
Atrium und die dort ausgestatteten Wartehallen, besser an. Hervorzuheben
ist nach die zweckentsprechende, den heutigen Bedürfnissen angepaßte Ein-
richtung des Ganzen. Der offiziellen Eröffnung geht heute Abend ein
Festessen voraus, an dem alle am Bau irgendwie Theilnehmenden
Theil nehmen. (S. 3.)

Kassel, 14. Juli. In der Lackfabrik von Rosengrün am Martins-
berg ist großes Feuer ausgebrochen, das anscheinend vom Lager aus-
gegangen ist. Das Fabrikations-Hintergebäude und zwei alte Vorder-
gebäude sind zerstört. Die Feuerwehre, die thätig eingegriffen, ver-
hinderte ein weiteres Umsichgreifen des verheerenden Elementes.

Fulda, 14. Juli. Unsere Stadt ist durch ein großes Brand-
unglück heimgesucht worden. Das Feuer ist in einer Scheuer in der
Vorstadt entstanden. Diese, sowie ein Vorder- und drei Hintergebäude
sind in Asche gelegt, während bei einem anderen Vorderhause der Giebel
abbrannte.

Aus der Umgegend. In Schierstein fand am Samstag
abend zu Ehren des am selben Tage eingetroffenen katholischen Pfarrers
Herrn Gramig eine Abendunterhaltung statt, bei der der „Katholische
Korrespondent“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schneider mitwirkte. —
Der Bischof von Limburg ist am Montag von seinem Kurienaufenthalte in
Baden wieder in Limburg eingetroffen. — In Seckholzhausen
wurde von Herrn Förster Hartmann ein 2½-jähriger wilder Ober zur
Jagd gebracht. Der „Schwarze“ hatte große Verwundungen in den Brust-
theilen angerichtet. — Ein aus Leipzig gebürtiger Commis, welcher in
einem Kasseler Geschäft angestellt war, hat sich, da Unterschlagungen,
welche er in demselben begangen, entdeckt wurden, auf Wilhelmshöhe er-
schossen. — In Worms wurde ein Fabrikbesitzer, über dessen Firma
kurz zuvor Concurs verhängt worden ist, auf Veranlassung des Amts-
gerichts verhaftet und zwar, wie es heißt, wegen betrügerischen Bankrotts.
— Herr Antmann A. D. v. Wedekind, der letzte commissarische Amtmann
desormaligen Amtes Uffingen, ist am 11. d. M. in Darmstadt gestorben.
— Bei einer in Paffenwiesbach stattgefundenen Messer-Affaire erhielt
ein Pächter von dort 5 bis 6 Messerstücke in Kopf und Rücken. Die
Thäter sind nicht sehr gefährlich.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Bühnen-Literatur.** „Berlin unter Wasser“ nennt sich eine
neue Berliner Fosse, deren Handlung sich mehr im Wasser, als im Trocknen
abspielt. In einem Acte ergießt sich wirklich Regen über die mit auf-
gepumpten Regenschirmen versehenen Schauspieler, an anderer Stelle fährt
ein Sprengwagen über die Bühne, seine Wasserfluthen entsendend, und
zum Schluß ist die Scene in einen ungeheuren Wasserbehälter umge-
wandelt, wo die tollsten Dinge getrieben werden. Als Schlusseffect öffnen
sich die Thüren des auf der Bühne befindlichen Damenbades und eine
Anzahl hübscher junger Damen in pikanten Bade-Costümen stürzt sich
in die Fluthen. Diese Scene wird natürlich immer da capo verlangt.
Ein nicht geringer Antheil an dem Erfolge wird der Musik vom Capell-
meister Wiedele zugeschrieben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** In nächster Zeit wird ein
literarisches Preisanschreiben veröffentlicht werden, welches für die
biographische Literatur unserer Zeit nicht ohne Bedeutung bleiben dürfte.
Die Verlagshandlung L. Ehlermann in Dresden wünscht für ihre
biographische Sammlung „Führende Geister“ hervorragende Beiträge
zu gewinnen, insbesondere eine Goethe-Biographie, und wird zu diesem
Zweck drei Preise von dreitausend, fünfhundert und tausend Mark
aussetzen. — Das Befinden des erkrankten Componisten Gounod, der
auf seinem Landhause in St. Cloud weilt, hat sich verschlimmert.

*** Die Enthüllungs-Feier des Franz Abt-Denkmal** nahm
wie aus Braunschweig gemeldet wird, einen glänzenden und würdevollen
Verlauf. Sänger und Festgenossen, die sich aus den Kreisen der Ver-
ehrter des weitbekannten Componisten rekrutierten, umstanden das schöne
Monument, dessen Hülle unter den Klängen des „Schwalbenliedes“ fiel,
das von 500 Knaben gesungen wurde. Die Festrede hielt Commerzien-
rath Wittmeyer, die Vereine legten Kränze und Widmungen am Denkmal
nieder. Der Feier wohnten mehrere Verwandte Franz Abts bei; nach
der Enthüllung begab sich der Festzug nach dem „Wilhelmstergarten“, wo
eine fröhliche Nachfeier stattfand.

*** Die Kinderstimme.** Man schreibt der „Tägl. Rundschau“:
Bei seinen Untersuchungen über den Stimmumfang sechs-jähriger Kinder,
die der bänische Arzt Ed. Engel an 1815 dieses Alters, nämlich 624
Knaben und 691 Mädchen, anstellte, kam er zu Ergebnissen, welche von
den bisher herrschenden Anschauungen in vielen Beziehungen abweichen.
Bereits der vierte Theil der Knaben und sogar der dritte Theil der
Mädchen dieses Alters konnte die tiefsten Töne *h*, *g*, *a* (unter der *B*-linie)
wenn auch in geringer Klangstärke, so doch ohne Anstrengung hervor-
bringen. Der Stimmumfang war für die vier Töne *c*—*f*, sowie für die
sechs *c*—*a* bei den Knaben am höchsten, während bei den fünf Tönen
c—*g* und bei der Octave *c*—*c* die Mädchen den größten Stimmumfang
zeigten. Wie weit der Stimmumfang während der Schulzeit zunimmt,
ist aus den Untersuchungen nicht ersichtlich; jedoch hält Engel die An-
schauung, daß sich der Knabensopran nach dem Stimmwechsel in eine
Bassstimme verwandelt, für falsch. Solche Knaben haben nach seiner An-
sicht in dem ihnen unnatürlichen Register der Bassstimme gesungen. Nach
dem Stimmwechsel kommt dann die Natur zu ihrem Recht; der Knabe
mit dem tiefen *h* wird Bass bleiben, und der mit dem hohen *h* wird
niemals zum Bass, wenn die Stimmen bei der Prüfung richtig gebildet
wurden. Für Knaben ist das Brustregister das natürliche, während
Mädchen unbeschadet der Erhaltung ihrer Stimme beide Register nicht
nur anwenden können, sondern sogar anwenden sollen. Eine Ergänzung
in gewisser Beziehung finden diese Ergebnisse durch die Untersuchungen
Dr. S. Zwaardemaakers über die Verringerung des Gehörsumfanges mit
zunehmendem Alter. Er fand, daß das Wahrnehmungsvermögen für
höhere Töne von der Kindheit an dauernd abnimmt, und zwar am
schnellsten in den späteren Jahren des Greisenalters. Vergleichsversuche
an Kranken lassen als die Ursache dieser Abnahme nicht so sehr Ver-
änderungen des Gehörorgans, als den allmählichen Fortfall der Knochen-
leitung erscheinen. Denn die Tonleitung mittels der Schädelsknochen
nimmt im höheren Alter ab, so daß die Schwingungen einer auf den
Scheitel gedrückten Stimmgabel nicht mehr zum Ohr fortgeleitet werden.

*** Ein geistreicher Uebersetzer.** Die „Berliner Volkszeitung“
erhält von einem russischen Schriftsteller folgende Zuschrift: „Nicht mit
Unrecht beklagt man sich in Deutschland über die Leichtigkeit, mit
welcher französische Uebersetzer bei der Uebersetzung von Meisterwerken
der deutschen Literatur zu Werke gehen. Der „Docteur Gar“ aus dem
„Faust“ und der berühmte „Général Staff“ sind sprichwörtlich geworden.
Aber sieht es denn wirklich in Deutschland in dieser Hinsicht besser aus?
Schon oft habe ich es schmerzhaft empfunden, daß unsere Dichter in Ihrem
Vaterlande, das sich mit Recht seiner Uebersetzungskünste rühmt, nicht
weniger mißhandelt werden. Das Schlimmste aber von Mißhandlung hat
sich der vielübersehte Leo Tolstoi gefallen lassen müssen. Sein neuester
Uebersetzer, Hans Mojer, vertritt sich schon auf dem Titelblatt zu folgender
Leistung: Tolstoi hat seinem Roman „Anna Karolina“ ein Motto vor-
gelegt, das den Leser sofort auf die Grund-Idee des Werkes hinweisen
soll. Es ist das biblische Wort: „Mein ist die Rache, ich will vergelten.“
Und was macht Herr Mojer daraus? „Rache ist süß. — Ich spiele Ak!“
— Wie Herr Mojer zu diesem blühenden Unsinn gekommen ist? — Der
Satz lautet russisch: „Anjo otmschonye, i Az woizam.“ Das archaische
Az (Sch) hat Herr Mojer auf's Glatteste geführt, — wie aber ein Ueber-
setzer solchen Unsinn niederzuschreiben kann, ohne stutzig zu werden, das ist
sein Geheimnis.“

*** Universitäts-Nachrichten.** An Stelle des nach Göttingen be-
rufenen Herrn Dr. Falkenheimer ist Herr Dr. Kochendörffer in
Stiel als Aufseher der Marburger Universitäts-Bibliothek berufen worden.

Vom Büchertisch.

* Von Dr. Perrot's Monats-Schrift für Eisenbahn-Reform, Handel und Industrie zc., welche im Selbstverlag des Verfassers in Mainz erscheint (Preis vierteljährlich M. 2.50) ist soeben das neunte Heft erschienen. Dasselbe hat folgenden Inhalt: 1) Ein neuer Eisenbahnminister in Preußen. — 2) Die glänzenden finanziellen Wirkungen der Eisenbahn-Verstaatlichung in Preußen. — 3) Der Zonen-Tarif in der württembergischen zweiten Kammer und einige vergleichende Ziffern über deutsche Eisenbahnverhältnisse. — 4) Vergleichung der Personalfahrpreise auf den Eisenbahnen Europas vor dem Zonen-Tarif. — 5) Die deutschen Eisenbahn-Fahrtpreise im Vergleich mit denen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. — 6) Die fortschreitende Ermäßigung der Eisenbahngüter-Tarife. — 7) Das Petroleum als Riesenmonopol. — 8) Ein Schnaps-monopol in den Vereinigten Staaten. — 9) Der Fall Baare in Bochum. 10) Die Wahrheit über Argentinien. — 11) Die wirtschaftliche Lage in Brasilien. — 12) Geschäftslosigkeit in Japan. — 13) Die Handwerferfrage. — 14) Monatsübersicht.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Die Gräuel der russischen Juden-Verfolgung.“ Erlebnisse eines verfolgten Juden. (Berlin, Alexandrinenstraße 23, Carl Küchenmeister.)

„Was für einen Kurs haben wir?“ Eine politische Zeitbetrachtung von Borussen. Dritte Auflage. (Gotha, Verlag von Karl Schwabe.)

„Die Paris der Polizei-Verwaltung.“ Ein Handbuch für die Polizei- und Gemeinde-Verwaltungen der ganzen preussischen Monarchie. Herausgegeben von Waldemar Erdmann, Magistrats-Secretär in Forst i. L., früher Kreis-Ausschuß-Secretär in Königs. Erste Lieferung Preis 1 M. (Berlin, J. J. Heine's Verlag.)

„Städte-Bilder und Landschaften aus aller Welt.“ Monats-Zeitschrift. Heft 5. Preis pro Heft 80 Pf. (Zürich, Verlag von Julius Laeurent.)

„Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa.“ Nach österreichischen, russischen, preussischen, sächsischen, schweizerischen und belgischen amtlichen Quellen, Reiseberichten des Dr. Log und Anderer, sowie nach eigenen Untersuchungen im Auftrage des Deutschen Schulvereins und unter Mitwirkung von R. Böck dargestellt von Professor Dr. H. Albert. Maßstab 1:925000 II. Section. (Wlogau, Verlag von Karl Flemming.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verließ anlässlich der Kämpfe in Ostafrika den Compagnieführer der Schuttruppe Bülow und End, sowie dem Stationschef Stengler den Kronenorden vierter Klasse mit Schwertern, dem Compagnieführer Johannes die Schwerter zum Kronenorden vierter Klasse. — Fürst und Fürstin von Montenegro, sowie der Thronfolger und die Großfürstin Peter von Rußland mit Gefolge sind im „Hotel Europe“ in Heidelberg abgestiegen und haben in der Villa des Hotels Wohnung genommen. Die Operation der Fürstin fand am Dienstag statt.

* **Zur Kaiserreise** liegen folgende Meldungen vor: Leith, 14. Juli. Nach der Besichtigung der Firthbrücke kehrte der Kaiser auf der „Hohenzollern“ zurück, verließ um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr den Hafen und segelte, gefolgt von dem Kriegsschiff „Prinzess Wilhelm“ nordwärts. — Bergen, 14. Juli. Die Ankunft Kaiser Wilhelms, obgleich für den 16. d. M. angemeldet, erfolgt wahrscheinlich bereits morgen Abend. Nach kurzem Aufenthalt geht die Reise nach Nordland; vielleicht wird Drontheim angelaufen. Die Harbortour des Kaisers ist über Folgeboden vorbereitet.

* **Die Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel**, wie sie sich auch vom Mai zum Juni 1891 fortgesetzt hat, ergibt sich aus den Durchschnittspreisen des preussischen Staates, welche soeben die Statistische Correspondenz des amtlichen statistischen Bureau's veröffentlicht. Danach betragen die Preise in Mark für die Tonne = tausend Kilogramm (Maipreise in Klammern hinzugefügt) für Weizen 285 (284), Roggen 208 (201), Gerste 169 (168), Rotherbieten 240 (238), Ghlartoffeln 85,6 (77,4), Eier Schöck 292 (287), Weizenmehl (pro Kilo in Pfennigen) 40 (38), Roggenmehl 35 (34). Auch die Fleischpreise sind wieder in die Höhe gegangen. Dieselben betragen pro Kilo in Pfennigen für Rindfleisch 128 (127), Schweinefleisch 129 (128), Kalbfleisch 123 (122), Hammelfleisch 126 (125). Eine Preisermäßigung zeigten nur Hafer mit 173 (175), Linfen 420 (421), Heu 54 (54,9) und Gbutter 210 (231).

* **Berlin, 14. Juli.** Die Gerüchte über den Zarenbesuch in Berlin dauern fort. Die „Kreuz-Zeitung“ erfährt aus Petersburg, von hoher Seite sei das Wort gefallen: „Nach dem Besuche der französischen Flotte könne der Kaiser auch wieder einmal nach Berlin gehen.“ Die entgegenstehenden Einflüsse dürften diesmal nicht durchbringen. — Die „Kreuz-Zeitung“ bemerkt die angebliche Äußerung Baldersee's, er wolle zurücktreten. — Für den Neubau von Eisenbahnbrücken soll nach der „Voss. Ztg.“ die preussische Regierung beabsichtigen, von dem nächsten Landtag die Bewilligung einer namhaften Geldsumme zu verlangen, welche dazu verwendet werden soll, eiserne Eisenbahnbrücken, die seit einer längeren Reihe von Jahren starker und in letzter Zeit besonders erhöhter Beanspruchung ausgesetzt gewesen sind, durch neue Bauten zu ersetzen. Gleichzeitig theilt dasselbe Blatt mit, daß nach dem Zusammensturz der Eisenbahnbrücke bei Mönchenstein von hohen Beamten des preussischen Eisenbahnministeriums unter Hinzuziehung hervorragender Sachverständigen Beratungen gepflogen worden sind, in denen die Dauerhaftigkeit und

Sicherheit eiserner Eisenbahnbrücken erörtert wurde. — Die Einfuhr von lebenden Schweinen aus Belgien-Biala und Steinbrunn in Oesterreich-Ungarn in das öffentliche, polizeilich überwachte Schlachthaus zu Frankfurt a. O. ist widerruflich genehmigt worden.

* **Rundschau im Reich.** In Aschaffenburg fand die Gedächtnisfeier des Gefechtes von 1866 statt. Dieselbe wurde mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Die Gräber und das Denkmal waren prächtig schmückt. Aus Wien war eine eckelgedröge Militärabordnung eingetroffen. Auf die an Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef, an den Prinzregenten und den Großherzog von Baden abgeordneten Telegramme sind sehr bald volle Antworten eingelangt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Aufsehen erregt die durch einen veröffentlichten offiziellen Bericht constatirte Teilnahme von Soldaten und Offizieren des 79. Infanterie-Regiments an antimagyarischen Demonstrationen während des Aufenthalts des Kaisers Franz Josef in Fiume. Es wird wegen dieser Befundung panславistischer Tendenzen der Armee im Reichstage interpellirt werden. Ein kroatischer Hauptmann äußerte angesichts der „Elsen“ rufenden Menge: „Ich möchte die Niederwerfer lassen!“

* **Frankreich.** In Paris wurde am Dienstag die französische Nationalfeier feierlich begangen. Zur Feier des Tages waren an Privathäusern neben den unzähligen französischen Tricoloren auch russische, amerikanische und schweizer, ja selbst italienische Fahnen aufgehängt. Die Bildsäule der Stadt Straßburg am Concordienplatz war schon seit dem frühen Morgen von einer starken Truppe von Schülern umgeben. Hunderte von Neugierigen befanden sich in der Nähe. Demonstrationen der Polytechniker, der elsaß-lothringischen Vereine, des Vereins von Anteuil, des Rettungs-Vereins zc. legten Kränze nieder. Neben wurden nicht gestattet. Die Truppenschau verlief trotz der kleinen Hitze ohne erheblichen Unfall. Die Polytechniker, die Feuerwehrgesellschaften, die Schützenvereine, die elsaß-lothringischen Vereine, die Artillerie wurden am meisten applaudirt. Am besten marschirte die Artillerie im Trab und die reitende im Galopp vorbei. Die Landwehr-Regimenter machten, nach dem Berichte der „Frankf. Ztg.“, einen guten Eindruck, obgleich beim Paradezug ein Mal eine Stauung eintrat. Carnot wurde sowohl bei der Ankunft wie bei der Abfahrt von Kürassieren escortirt und vom Publikum lebhaft begrüßt. Von deutschen anwesenden Offizieren trug der eine die hannoversche Uniform, der andere Generalstabs-Uniform. — Bei der Eröffnung der Avenue de la Republique ist eine Bühne eingeführt. Drei Personen wurden verwundet. Die neue Straße reicht von dem Place de la Republique zum Thore von Romainville und ist 4 Kilometer lang. Ihre Breite beträgt 30 Meter im 11. und 20 im 20. Stadtbezirk. Sie wurde in den Jahren 1882 bis 1891 erbaut. Der Grunderwerb kostete 38 Millionen. Der Bau der Schleusen- und Beleuchtungs-Anlagen 4 Millionen. Die Straße wird dazu beitragen, das bisher ungenutzte, enge Viertel gesunder zu machen und den Verkehr der östlichen Vororte zum Centrum zu erleichtern. — Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, sind die deutschen Behörden in den Besitz der Statuten und der Mittheilungen eines Revanche-Vereins gelangt, der seinen Sitz in Nancy hat, 600 Mitglieder zählt und unter der Firma einer gegenseitigen Gesellschaft den Zweck verfolgt, die Rückkehr von Elsaß-Lothringen nach Frankreich zu betreiben und in Handel und Industrie die fremde Konkurrenz fern zu halten. Zahlreiche nach Frankreich übergesiedelte Elsaß-Lothringer sind Mitglieder dieses Vereins.

* **Schweiz.** Alle Angeklagten im Tessiner Aufbruch-Prozess wurden freigesprochen und zwar unter lebhaftem Beifall der anwesenden Juratoren. Die Angeklagten wurden sofort aus der Haft entlassen. Jetzt verhandelt die Criminalkammer gegen Gastioni, welcher kanntlich der Ermordung des Staatsrathes Rossi angeklagt ist.

* **Italien.** Der landwirtschaftliche Congress in Neapel nahm die Tagesordnung an, welche die Regierung auffordert, den Weinzoll von 20 auf 8 Lire herabzusetzen, sowie darauf hinzuwirken, daß Frankreich den italienischen Wein denselben Zöllen unterwerfe wie den spanischen, daß Oesterreich bessere Einfuhr-Bedingungen gewähre, widrigenfalls der Bierzoll bedeutend zu erhöhen sei, daß Deutschland den Weinzoll herabsetze, und Trauben in Körben, Traubenbrei, sowie Most unter bestimmten Fracht-Bergünstigungen für zollfrei erkläre.

* **Großbritannien.** Graf Hatzfeld richtete im Auftrag des Kaisers an den Lord-Mayor ein Schreiben, in welchem er den persönlichen Dank des Kaisers für die glänzende, in der Guildhall ausgesprochene Gastfreundschaft ausdrückt und ihn bittet, den Einwohnern Londons von dem Kaiser und der Kaiserin Dank für den bei ihrem Erscheinen in der Öffentlichkeit stets gezeigten herzlichsten Willkomm zu übermitteln. — Am Samstag frühtrug das Kaiserpaar auf der deutschen Botschaft in London bei welcher Gelegenheit der deutsche „Liederkreis“ und die „Liedertafel“ des „Lied-Vereins“ Vorträge. Die Kaiserin besuchte das deutsche Gouvernament in Wyndham Place. Die jungen deutschen Damen überreichten ihrer Patronin einen Korb der prächtigsten Rosen. Mehrere hundert Mitglieder waren gegenwärtig zum Empfang. Die Kaiserin suchte die Vorsteherin, Fräulein Adelmann, ihr regelmäßige Bericht über den Verein zu erstatten, der eine der segensreichsten Anstalten sei, welche sie habe kennen lernen.

* **Schweden.** Die Stadt Stockholm gab am Montag zu Ehren des französischen Gesandten ein Fest. Der Minister Graf Lewenhausen trank auf den Präsidenten Carnot, der französische Gesandte Mallet auf den König Oskar. Der Trinkspruch des Oberstatthalters, Baron Tamm,

die Offiziere des Geschwaders wurde von Admiral Gervais beantwortet. Die Capellen spielten abwechselnd die von dem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßte schwedische Volkshymne und die „Marteillade“.

*** Norwegen.** Eine Delegiertenversammlung in Drammen, welche 30.000 Arbeiter vertritt, lehnte einen socialistischen Vorschlag ab, nahm aber den Antrag an, daß der Staat Land aufkaufen, unter den Landarbeitern vertheilen und für Beschaffung der Betriebsmittel Staatsdarlehens-Anstalten einrichten möge.

*** Rußland.** Der „Kreuz-Ztg.“ wird berichtet: „Ich kann Ihnen nunmehr aus zuverlässigster Quelle berichten, daß eine totale Misere in allen Getreide produzierenden Gouvernements eine unzweifelhafte Thatsache ist. Dem gegenüber ist offiziell das Vertuschungs-System in dieser Frage proclamirt, worauf alle gegentheiligen Nachrichten in den Zeitungen, so insbesondere auch die „Warnung“ in der „Politischen Correspondenz“ vor zu pessimistischer Auffassung der russischen Ernte-Aussichten zurückzuführen sind. Inzwischen sucht der Finanzminister, der auch in dieser Frage, wie in allen anderen eine große Mäßigkeit und Energie entwickelt, die noch vorhandenen Getreidebestände überall zu massiren und aufzulauern, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.“ — Der Agentur Dalziel zufolge hat im Gouvernement Tambow — ein Ort wird nicht angegeben — eine Hege gegen die Juden stattgefunden, infolge dessen Militär herangezogen werden mußte. 30 Personen seien getödtet und viele verwundet worden. — In Petersburg und in Kronstadt werden große Vorbereitungen getroffen, um den Offizieren des französischen Geschwaders einen warmen Empfang zu bereiten. Die Marine-Offiziere in Kronstadt haben einen Fonds für die Veranstaltung von Banketten und anderen Festlichkeiten zusammengebracht. Die französischen Offiziere werden den Saimafanal beistehen und sich nach zum Besuche der französischen Ausstellung nach Moskau begeben. Um die Handelsbeziehungen zwischen Rußland und Frankreich zu fördern, ist der Vorschlag gemacht worden, so bald als möglich eine directe Dampferverbindung zwischen Petersburg und Havre herzustellen. — Die Petersburger Blätter schlagen vor, Rußland und Frankreich sollten als Entwidung des Kaiserreichs in England gemeinsam gegen die englische Besetzung Egyptens Einspruch erheben.

*** Serbien.** Aus der Umgebung des Königs verlautbart, daß derielbe Mitte August in Begleitung des Königs Milan und des Regenten Mihic zu einem mehrtägigen Aufenthalte in Frankfurt a. M. eintreffen wird. Die Nachricht, daß der französische Gesandte in Belgrad den König Alexander eingeladen habe, auf der Reise nach Rußland das französische Geschwader in Kronstadt zu besichtigen, ist, wie aus Belgrad gemeldet wird, erfunden.

*** Rumänien.** Prinz Ferdinand von Rumänien scheint wegen des Scheiterns seiner Heirath sich beruhigen zu wollen. Wie aus Sigmaringen gemeldet wird, sieht man den Prinzen fast täglich mit seinem Vater, dem Fürsten Leopold, in rumänischer Uniform spazieren reiten. Der Pariser „Siecle“ erfährt von zuständiger Seite, daß die in Pariser Blättern veröffentlichten Aussagen der Frau Bacarescu erfunden sind. Diese Dame habe Karlsbad gar nicht verlassen. Die russische Presse tritt zum großen Theil für Fräulein Bacarescu ein; als Grund hierfür dient die Behauptung, es könne sonst eine deutsche Prinzessin auf den rumänischen Königsthron gelangen und in diesem Falle der rumänische Hof, wie ein Petersburger Blatt sich ausdrückt, „noch mehr wie bisher der Spielball der deutschen Claque werden“. — Die Regierung hat die Jekung eines Militärcordons längs der russischen Grenze angeordnet, um die Einwanderung russischer Juden zu verhindern.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Zwei Opfer der Bliß-Katastrophe bei Tempelhof am 9. Juni dieses Jahres, welche die 1. Compagnie des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments so schwer heimgejucht hat, mußten dieser Tage, nachdem sie bereits vor Wochen aus dem Tempelhofer Lazareth als geheilt zur Compagnie zurückgeführt, von Neuem in ärztliche Behandlung nach dem Lazareth geschickt werden, weil sich bei ihnen Rückfälle der Blißlagfolgen eingestellt haben. Der am schwersten getroffene Gefreite Hornist Boers befindet sich noch immer bedenklich leidend im Lazareth.

Aus English Columbia wird unterm 7. Juli von einem Bergsturz zu Skinna gemeldet. 41 Personen seien todt und über 900 verwundet.

Eine Frau W. in Wehlheiden, an welcher vor Jahresfrist die Exstirpation des Kehlkopfes vorgenommen wurde, so daß sie vermittelst der ihr eingefügten Canülen nach wenigen Wochen frei athmen, essen, trinken, ferner, wenn auch leise, ganz verständlich sprechen konnte, ist jetzt wieder soweit hergestellt, daß sie ihrer häuslichen Thätigkeit nachkommen, ja selbst ohne Bechwerden größere Fußtouren unternehmen kann.

Auf dem Centralbahnhof in Bremen erschoss ein wegen Diebstahls verfolgter Kellner bei seiner Verhaftung erst den ihn arreirenden Schuttmann Kötters und dann sich selbst mit einem Revolver. Der Beamte, der seit 30 Jahren in Dienst steht, hinterläßt Familie.

In Budapest hat der Börsebesitzer Samuel Feldes seine junge Frau, sein dreijähriges Töchterchen und dann sich selbst erschossen. Er hatte große Verluste auf der Getreidebörse erlitten.

Der reichsgräflich Schaffgotsche Revierförster Klant wurde im Fortfort Brand bei Hirschberg in Schlefien auf dem Anstand von Wildbuben ermordet. Die Kugel durchbohrte das Herz.

Der Trierer „Kirchliche Anzeiger“ theilt mit, die Ausstellung des heiligen Rodes beginne am 20. August. Vom Papst erbort Bischof Korum einen vollkommenen Ablass für die Wallfahrer; die Antwort ist noch nicht eingetroffen.

In München schoß der frühere Bader Vogel auf die zum gegenüberliegenden Fenster herausstehende 17-jährige Tochter des Photographen Feisch zu wiederholten Malen aus einem Revolver, das Mädchen mehrmals an Arm und Brust verlegend. Vogel soll täglich starke Morphinum-injectionen gemacht haben, und man vermuthet, daß er die unselige That im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit begangen hat.

Das Orangeriegebäude in Dessau ist vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehre sucht das Gebäude der Hauptwache zu deden. Die Delgemälde sind sämmtlich gerettet.

Im Verlaufe eines Streites erschoss der Einwohner Bisol in Garazewo bei Posen den Wirt Sobolewski mit einem Revolver und entfloß darauf.

Dem Helmsiedler Kreisblatt zufolge fand in der Briquetten-Fabrik zu Harbe eine Explosion statt, wobei neun Personen meist schwer verlegt wurden.

Im Schnallersthal (Tirol, Seitenthal der Gsch) hat der Ausbruch des angelammelten Gletscher-Wassers des Schwemser Ferners großen Schaden angerichtet. (Es handelt sich offenbar um eine ganz ähnliche Katastrophe wie jene, die kürzlich das nicht weit davon in das Gischthal ausmündende Martell-Val verheerte.)

Die Postener Journale veröffentlichen eine Depesche aus Montreal, wonach dort eine Feuersbrunst ausgebrochen sei, die bereits einen ganzen Häusercomplex eingeäschert habe. Der Schaden werde auf mehrere hunderttausend Dollars geschätzt.

*** Vom „heiligen Rod“.** Am 18. August wird der „heilige Rod“ zu Trier seinem Verwahrungsort im Hauptaltar des Domes einzuommen werden, und die Ausstellung der Reliquie wird dann etwa acht Tage später beginnen. In allen rheinischen Diöcesen wird von der katholischen Geistlichkeit schon seit Wochen eifrig daran gearbeitet, um möglichst zahlreiche Wallfahrten nach Trier zu Stande zu bringen. Die Gläubigen werden aus den einzelnen Diöcesen zumeist mittelst Sonderzuges nach der Stadt gebracht werden. Die Bahnverwaltung errichtet für diese Sonderzüge eine besondere Ein- und Aussteigestelle in der Nähe des Hauptbahnhofes. Alle Welt in Trier ist mit Vorbereitungen für den Empfang der Pilger, von denen man 1½ bis 2 Millionen erwartet, beschäftigt. Etwa 400 Trierische Bürger haben laut Bericht an die „Magd. Ztg.“ bei der Ortspolizei-Behörde Erlaubniß für Gast- und Schankwirtschaft während der Wallfahrtszeit erbeten. Außerdem richtet sich so ziemlich jede Familie darauf ein, den Pilgern gegen Entgelt Nachtlager gewähren zu können. Nach Meldungen, die aus den verschiedenen Diöcesen vorliegen, wird Trier während der Wallfahrtszeit etwa gerade soviel Pilger zu beherbergen haben, als es heute Einwohner zählt. Die Prozessionen langen in der Regel gegen Abend in Trier an, dürfen im Laufe des folgenden Tages den heiligen Rod sehen und verlassen darauf sogleich wieder die Stadt. Um den Verkehr in den Straßen zu bewältigen, läßt die Pferdebahnen-Verwaltung gegenwärtig Doppelgeleise legen. Die Zufuhr an Gemüse und Fleisch soll durch alltägliche Märkte gedeckt werden. Da hierzu die öffentlichen Plätze der Stadt unbedingt freigehalten werden müssen, so hat die Stadt-Verwaltung alle Gesuche um Genehmigung zur Ausstellung von Schanubuden und dergleichen abschlägig beschieden. Dagegen wird neben der Ausstellung der vornehmsten Trierischen Reliquie auch eine Ausstellung von Ereignissen des Trierischen Kunstgewerbes und ferner eine Ausstellung von Trierischen Alterthümern veranstaltet werden. Bei dem „heiligen Rod“ soll Tag und Nacht während der Ausstellung eine Ehrenwache Trierischer Bürger Wache halten, doch hat sich bis heute trotz mehrfacher Aufforderungen von Seiten des Bischofs die nöthige Anzahl solcher Ehrenwächter noch nicht gefunden. Die Nahrungsmittelpreise dürften sich während der Wallfahrtszeit kaum wesentlich erhöhen, wohl aber die Miethspreise. Schon heute muß man für ein möbirtes Zimmer für die Zeit der Ausstellung mindestens das Dreifache des gewöhnlichen Preises zahlen.

*** Ein Sohn Jahns** wurde, wie schon kurz gemeldet, kürzlich in Chicago mit großen turnerischen Ehren begraben. Im Allgemeinen gilt es für ein Unglück, der Sohn eines großen Mannes zu sein, weil der Sohn, auch wenn er an sich tüchtig ist, durch den Vater und durch dessen Ruhm verdunkelt wird. Der jetzt in Chicago begrabene Arnold Siegfried Jahn litt auch hierunter. Doch in seinen alten Tagen wurde ihm seine Abstammung zum Segen. Als Arnold Siegfried Jahn im August 1815 das Licht der Welt erblickte, war sein Vater joeben aus Frankreich nach Deutschland zurückgekehrt. Als er noch keine vier Jahre alt war, herrte man den Berliner Turnplatz seines Vaters, und bald darauf wurde dieser als Demagoge festgesetzt; jedoch wurde ihm gestattet, sein Söhnchen kommen zu lassen. Und so verlebte Arnold Siegfried sein frühes Knabenalter in der Gefangenschaft mit dem Vater in Klinken, Kolberg und andern Festungen. Nach endlicher Freilassung hatte der Turnvater noch lange Zeit keine Ruhe. So konnte er dem Sohne nicht die erforderliche Erziehung geben. Doch behielt Letzterer bis in sein hohes Alter als väterliches Vermächtniß eine merkwürdige Beschlagenheit in der Weltgeschichte. Nachdem Arnold Siegfried auf den Wunsch des Vaters eine Zeit lang als Freiwilliger in der preussischen Artillerie gedient hatte, wurde er Schiffer auf der Saale. Einige Zeit vor dem im October 1832 erfolgten Tode des Vaters wanderte Arnold Siegfried nach Amerika aus, wurde Fuhrmann in Baltimore, besonders für Klavier-Fabriken, und gründete dort einen eigenen häuslichen Herd. Später ging es dem Fuhrmann und seiner zahlreichen Familie schlecht. Als er aber älter wurde, nahm der nordamerikanische Turnerbund sich des darabenden Sohnes des Turnvaters an.

*** Gegen den Infiballon-Sport** und die durch denselben verursachte Flur-Verschädigung richtet sich eine Petition, die die Gemeinde-Vertretung von Mirdorf an den Regierungs-Präsidenten von Potsdam zu richten beabsichtigt hat. In der betreffenden Gemeindevertreter-Sitzung

wurde darauf hingewiesen, daß überall da, wo in der Umgegend von Berlin ein Fußballspiel landen will, die größten Verwüstungen in Gärten und auf Feldern durch das wild zusammenströmende Publikum angerichtet wurden. Alle Besitzer seien machtlos dagegen und könnten den Niemandem einen Schadenersatz beanspruchen, obgleich der ihnen zugefügte Schaden ganz bedeutend sei. In der Petition wird gebeten, durch eine Regierungs-Verordnung das Aufstellen von Luftballons, sofern bei denselben kein wissenschaftliches Interesse vorliegt, innerhalb des Stadtbezirks Berlin und des Regierungsbezirks Potsdam zu verbieten.

*** Siamese und Berliner.** In der in Bangkok (Siam) erscheinenden „Bangkok Times“ vom 6. Juni findet sich folgende Personalschilderung: Vergangenen Donnerstag fand die Trauung von Nai Na, dem ältesten Sohn Sr. Excellenz des Gouverneurs von Chantaboon, und Bertha Schulz aus Berlin statt. Die Cerimonie wurde vollzogen in Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen Dewawongse, Sonapandit und Chandrahat, Sr. Excellenz Phya Phibpai Kora und anderer Prinzen, Edelente und Herren. Nach einem festlichen Mahle, bei welchem zahlreiche Trinksprüche auf das Wohl der Neuvermählten ausgebracht wurden, endete das Hochzeitsfest in sehr vorgerückter Stunde. Aus den hier vorliegenden Angaben und dem Berliner Adreßbuch läßt sich leider nicht ermitteln, welcher Linie des Hauses Schulz die Braut angehört.

*** Auch eine Statistik.** Berliner Blätter schreiben: Wer nicht gerade blind ist, dem muß es, wenn er die belebteren Straßen passiert, auffallen, wie viele Menschen Zeit haben, die Schaufenster zu umlagern und lange Stunden zur Betrachtung der in ihnen ausliegenden Gegenstände zu verwenden. Durch Nachfragen bei Kunst-, Buch- und Kurzwaaren-Händlern, bei Confectionären, Friseurern und ähnlichen Geschäftsleuten ist ein Statistiker aus Liebhaberei in die Lage gekommen, eine Durchschnittsziffer der müßig vor den Auslagen stehenden Erwachsenen herauszurechnen, welche die Summe der dadurch täglich verloren gehenden Arbeitszeit ermitteln läßt. Nimmt man die Zahl der zur Neugierde reizenden Auslagen nur auf 300 an, vor denen täglich während 10 Stunden doch mindestens 5 Personen sich aufhalten, Zahlen, die sicher nicht für zu hoch gehalten werden können, so erhält man die respectable Summe von 15,000 Stunden, die der Arbeit täglich entgehen. Nun wollen wir durchaus nicht Alle, die vor einer Buch- oder Kunsthandlung einen Augenblick verweilen, um den Titel eines Buches oder einer Photographie zu studieren, für Müßiggänger halten. Rechnen wir also 1000 Stunden täglich als für ernste Beschaulichkeit, wie sie auch die Damen angesichts einer neuen Frisur oder Robe üben, so bleiben noch immer 14,000 verlorene Arbeitsstunden. Dazu kommen mindestens 6000 weitere Stunden für das Stehenbleiben bei Pferdebahn-Eingängen, beim Sturze von Pferden auf dem Asphalt, beim Wortwechsel zweier Kutscher u. s. w. Das sind zusammen 20,000 verlorene Arbeitsstunden, die zu dem sehr niedrigen Satze von 30 Pf. für die Stunde einen Verdienst-Abgang von 1,800,000 Mk. jährlich repräsentieren.

*** Die Fabel aus Schillers „Handschuh“** hat eine anziehende Verschiedenheit im Spanischen. Nachdem dort der Handschuh gefallen ist, zieht „Don Manuel“ den Degen, schlägt den Mantel um den Arm und würgt sich in den Hof. Die Löwen verhalten sich ganz ruhig und er bringt unverfehrt die Dame den Handschuh. Bevor er ihn aber überreicht, giebt er ihr — eine Ohrfeige und sagt dabei: „Nimm Beides und bringe ein ander Mal einen braven Edelmann nicht wegen eines elenden Handschuhes in Gefahr.“ Don Manuel erklärt sich bereit, jedweden Ritter, der sich der beleidigten Dame annehmen will, zu Danksagen zu stehen. Donna Anna steckt aber ruhig die Ohrfeige ein und erklärt, weitere Bezeiche seiner Tapferkeit seien nicht erforderlich; sie wisse nun, daß Don Manuel der kühnste Ritter sei und: „Wenn es Euch genehm ist, so nehmet mich zur Frau. Ich wünsche mir einen tapferen Gatten, der auch, wenn es nöthig ist, zu strafen weiß. An mir bewährt sich das Sprichwort: Wer Dich liebt, der schlägt Dich.“ Da Don Manuel sieht, wie gut angebracht seine Ohrfeige war und wie verständig die Dame geantwortet hat, heirathet er sie.

*** Kriegsprophetie im Hase.** Man schreibt der Köln. Volksztg.: „Wer in diesen Tagen an einem Haserfelde vorbeikommt, wird auf dem zweiten Blatte unter der Rippe ein mehr oder weniger klar ausgeprägtes B finden. Dasselbe macht den Eindruck, als sei es von der Oberseite des Blattes aus eingepreßt worden. Nach dem Volksglauben bedeutet dieser Buchstabe »Blut« und deutet auf einen nahen Krieg. Es wäre interessant, festzustellen, ob diese Zeichnung sich auch in anderen Jahren am Hase findet, und auf welche natürliche Ursachen sie zurückzuführen ist.“

*** Ein schreckliches Verbrechen** ist in Zieghem in Belgien auf einem Gute entdeckt worden. Besitzer des Gutes ist eine Familie von den Gnnde, die aus zwei Brüdern und einer Schwester besteht. Man erinnerte sich sehr gut, daß noch ein jüngerer Bruder, Namens Louis, zu der Familie gehörte, aber seit langer Zeit sah und hörte Niemand mehr etwas von ihm. Man wußte nur, daß er vor sechs Jahren zum Militär ausgehoben worden, aber obwohl er später bald entlassen war wegen Untauglichkeit, erklärten die Seinigen stets den nach Louis Fragenden, daß er noch Soldat wäre. Als aber die Dienstzeit längst um sein mußte, entstanden über sein Verbleiben schmerzliche Gerüchte. Freitag Nachmittag 3 Uhr erschien plötzlich auf dem Gute der Staatsanwalt, der Untersuchungsrichter, der Bürgermeister von Zieghem, ein Arzt und mehrere Polizisten. Aus einer geöffneten Kellertür drang den untersuchenden Herren ein schrecklicher Geruch entgegen. Man zündete Licht an, und nun bot sich ein unbeschreiblicher Anblick dar. In einer Ecke des Kellers kauerte auf elendem und Unrath starrendem Strohlager ein schmutziges vertheertes Wesen. Es war der verschwundene Bruder. Das blödsinnige Lachen war das einzige Anzeichen, daß dieses Geschöpf noch lebe, denn es hatte verlernt, auch nur die kleinste Bewegung mit seinen Gliedmaßen auszuführen. Selbst der Kopf blieb in der Richtung stehen, nach welcher man ihn gedreht.

Die Geschwister brachten vor, daß Louis vor sechs Jahren in Melancholie verfallen sei, welche bald nach seiner, deshalb vom Militär erfolgten Entlassung in Wahnsinn ausgeartet wäre. Um die Kosten für das Strengbans zu sparen, hätten sie ihn auf diese Weise bei sich zu behalten gesucht. Da man guten Grund zu der Annahme hat, daß die Habgier die Geschwister verleitet, den Bruder lebendig zu begraben, so mußte man zu ihrer Verhaftung schreiten. Das bedauernde Opfer dieser Lumenjagd wurde sofort in einem Asyl untergebracht.

*** Ein Regen-König.** Londoner Blättern wird aus Canton im amerikanischen Staate Ohio telegraphirt, daß dort ein Wunderthäter Namens Traue Melbourne aufgetaucht ist, der sich des Geheimnisses rühmt, Regen schaffen zu können. Ueber diesen jüngsten Humbugritter wird berichtet: Er hat Bengnisse, wonach er in Neu-Seeland fünf Mal, in Neu-Holland zwölf Mal und in den Vereinigten Staaten drei Mal einer herrschenden Dürre ein Ende gemacht, ein Mal sogar einen Regenstrom hergezauert, der zwar 6000 Dollars Schaden verursachte, ihm aber bezogen wurde. Als Probe wurde festgesetzt, daß er am vorletzten Dienstag Regen zaubern solle. Mehrere Tage hindurch herrschte sonniges Wetter, ohne jedes Anzeichen von Regen. Melbourne war mehrere Stunden täglich in seinem Laboratorium thätig, und am Montag zogen Wolken auf und Regen floß in Strömen. Er reclamirte diesen als seinen Regen, der sich nur um einen halben Tag zu früh eingestellt, aber die auf ihn gemachten Wetten wurden vertagt, und es wurde auf Dienstag gewartet. Keine Wolke am Himmel den ganzen Tag und Melbourne's weitende Zuhälter waren in Verzweiflung; der Regen-König selber war unsichtbar in seinem Laboratorium, dessen Maschine — elektrisch angeblich — zu zeigen er sich weigerte. Die Nacht brach an — sternenklarer Himmel. Plötzlich begann es wenige Minuten vor Mitternacht zu tröpfeln und ein Platzregen folgte schnell. Deshalb wurden alle Wetten pro Melbourne als gewonnen erklärt. Auf den 11. Juli ist eine zweite Probe angesetzt. Die Regierung des von Dürre heimgesuchten Staates Calais hat ihn zu Experimenten eingeladen. Melbourne macht sich anbeifig, über ein Areal von 250,000 englischen Quadratmeilen jederzeit und ohne Rücksicht auf Klima Regen fallen lassen zu können.

*** Der König amüßt sich.** Der römische Correspondent der „Kölnischen Volkszeitung“ berichtet: Der kleine, jetzt fünf Jahre alte König von Spanien Alfonso war bisher fast ausschließlich unter der Obhut von Frauen; und da sein Temperament nicht gerade das ruhigste ist, so hatte er den Damen häufig schon recht viel zu schaffen gemacht. Auch ist er zu allen möglichen Streichen angelegt, die er, wenn es ihm nur eben möglich ist, auch ausführt. So hatte im vorigen Jahre seine Großmutter ihm eine kleine Handpflanze, wie sie die Wiener Feuerwehrlente gebrauchen, als Spielzeug mitgebracht. Der Gedanke der Großmutter war natürlich der, daß die kleine Majestät, deren höchstes Entzücken ist, den Garten mit seinem Spaten und Rechen, in Ordnung zu bringen — wie sie es nennt —, diese Spritze zu seinen Gartenbeschäftigungen verwenden. Allein der kleine Mann hatte auch noch andere Verwendungen für sein Instrument. In einer kleinen Gartengesellschaft war auch eine Anzahl Offiziere in großer Uniform erschienen, darunter ein General in hellblauer, goldgezierter Uniform mit Großkreuz und vielen anderen Orden und Ehrenzeichen. Diesen wählte sich Alfonso als Opfer aus. Er machte sich in harmloser Weise an einem Blumenparterre zu schaffen, in dessen unmittelbarer Nähe die Handpflanze stand, die er bis oben hin mit Wasser hatte anfüllen lassen. Scheinbar um dem General einige Blumen zu zeigen, rief er denselben heran, und als der Armee in Schußweite war, richtete Alfonso mit sicherer Hand den vollen Strahl seiner Spritze auf den Verräther, so daß Uniform und Decorationen, Helm und Federbusch, kurzum die ganze Gala-Verkleidung eingeweicht wurde. Unbändiges Vergnügen malte sich auf dem Gesichte des kleinen Königs, als ihm sein Streich so über die Maßen gut gelungen war, und er rief gleich Hgr. Merry del Val, den Sohn des spanischen Botschafters in Wien heran, um auch ihm eine Dosis zu verabreichen. Sowohl der triefende General als auch der junge Prälat entfernten sich aus der Schußweite der gefährlichen Maschine, so daß die Wiederholung des Vorhabens nicht möglich war. Um jedoch einer Wiederkehr solcher königlichen Scherze vorzubeugen, sah sich die Regentin nach einem Gouverneur um und fand denselben in eben dem Hgr. Merry del Val, der vom 1. August an die Erziehung des kleinen Königs übernehmen wird.

*** Tokio.** Der Name der alten japanischen Hauptstadt Kioto wird der Mehrzahl unserer Damen wohl erst gelegentlich des in der Nähe erfolgten Angriffes auf den russischen Thronfolger bekannt geworden sein; die Ergänzungen der Stadt sind ihnen sicherlich bekannt geworden sein; die japanischen Gewebe und Seidenstickereien. Kioto wird von japanischen Schriftstellern als Mittelpunkt dieses Kunstgewerbes bezeichnet, das daselbst angeblich schon im 13. Jahrhundert eine hohe Blüthe erreicht haben soll. Die Stoffe aus jener alten Zeit sind ungemein selten und werden von den Kunstliebhabern auf's Sorgfältigste bewahrt. Für die an dem früheren kaiserlichen Hofe oder in den Fürstenthümern getragenen seidenen, mit Zeichnungen bunt geschmückten Gewänder werden heute ungläublich hohe Preise bezahlt. Nur selten bekommt man infolge dessen solche Prachtstoffe zu Gesicht; die Waare, welche nach Europa gelangt wird, ist im Grunde selbst nicht sehr hoch im Preise. Was bisher gelangt, ist aber schon genug und giebt einen hohen Begriff von der Kunst der Verfertiger. Die Seidengemälde aus Kioto verbanen denn auch zum Theil ihren Ursprung, nämlich ihre schönen Zeichnungen, den Händen berühmter Künstler. So verfertigt Japan's größter Maler der Neuzeit, Yokusai, es durchaus nicht, Zeichnungen für Seidenstickereien zu entwerfen. Diese, Takuza genannt, zeichnen eine Vollendung in der Ausführung, welche nirgendwo übertroffen worden ist; ihre Trefflichkeit ist nur erklärlich, wenn man erwägt, daß auch der Seidensticker Maler ist, der, oft ohne jede Vorlage, nur seinen Gedanken folgend, Raben an Faden reißt und

auf den seidenen Grund ein Gemälde zaubert. Die Schönheit dieser Seidentücher wird ferner erklärlich durch ihren Gebrauch: nebst den Kleibern bilden sie früher den werthvollsten Theil der Aussteuer eines adeligen Mädchens. Das gefärbte Tuch wurde benutzt, um ein Gesicht, einen Brief, der in die Taschachtel gelegt wurde, einzuhüllen, und nach dem Range der zu ehrenden Person richtete sich die Pracht des Fustia. Also, die alte Hauptstadt der Insel Nippon, ist die Heimath der schönsten dieser immer beliebter werdenden Seidentücher.

*** Merkwürdiger Ehescheidungsgrund.** Einer der seltsamsten Ehescheidungsprozesse aller Zeiten ist kürzlich in Chicago, „the city of divorces“, anhängig gemacht und — abgewiesen worden. Ob mit Recht, das mögen die Thatsachen entscheiden, die dem Prozeß zu Grunde lagen. In den Beziehungen des Klägers zu seiner Frau, der Widerklägerin, war seit langer Zeit eine Erhaltung eingetreten. Allein ein Grund zu der erwünschten Scheidung wollte sich immer nicht finden lassen. Da raffte eines Abends etwas Merkwürdiges. Der Kläger trat in ein dunkles Zimmer seiner Wohnung, sah in demselben die Umriss einer weiblichen Gestalt (seiner Frau), ging auf sie zu und küßte sie, in der Meinung, es sei die Schwester seiner Frau. Sie, in der Meinung, der Angekommene sei der Bruder ihres Mannes, küßte ihn wieder — und so küßten und kosteten sie etwa zehn Minuten lang im Dunkeln, ehe sie ihren Mann, er seine Frau erkannte. Eine stürmische Scene folgte — es enthüllte sich, daß ihre Küsse nicht ihm, seine nicht ihr gegolten hatten, sondern dem Schwager und der Schwägerin. Auf Grund dieser an die falsche (eigentlich an die richtige) Adresse gelangten Küsse, leisteten beide Ehegatten das Scheidungsverfahren ein. Allein, wie schon gesagt, es war diesmal wieder nichts. Der ganze Erfolg bestand in einem homerischen Gelächter der Richter, der Anwälte, Zeugen und Beamten.

*** Entlarvter Rheumatiker.** Ueber das merkwürdige Manöver eines Militärpflichtigen, der sich der Wehrpflicht entziehen wollte, berichtet die neueste Nummer der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ folgendes: Im Dorfe Schönberg (Mittelfranken) ließ sich ein Bauernsohn immer kurz vor dem Musterungstermin auf den Rath seines Vaters die eine Hand durch Bienenstiche trafikiren. Infolge der entzündeten Geschwulst fand er mit seiner Angabe, „er sei rheumatisch leidend“ bei der Musterungs-Kommission drei Mal Glauben und blieb so auch vom Militärdienst befreit. Erst durch die Anzeige eines Verwandten wurde der Schwindel kürzlich an's Licht gebracht.

*** Humoristisches.** Ländlich. Gast (in einem Wirthshaus): Herr Wirth, Ihr Hund ist ein verdammt dummes Vieh; immer jage ich ihn fort und jedes Mal kommt er wieder ganz vertraut her; das stört mich beim Essen. Wirth: Ja, wissen Sie, mein Herr, das ist ein geschicktes Thier; jedenfalls haben Sie gerade den Feller, aus dem er sonst frisst. — Kluge Frage. Kind: Sag Papa, wann war denn eigentlich die gute, alte Zeit? — Geschichtsforscher: O, liebes Kind, da mag man in der Geschichte forschen, so weit zurück, als man will, die gute, alte Zeit ist immer schon dagewesen. — Ein Talent. Lehrer: Wem? Angenommen ich laufe mit 1 1/2 Meilen pro Tag zu einem Paar Hosen, die 1 1/2 Thaler kosten; kannst Du mir sagen, wie viel der Stoff alsdann kostet? Lehrer (dem die Rechnung mit den Bräusen zu unverständlich und schwierig erscheint): Herr Lehrer! 1 1/2 Meilen pro Tag zu einem Paar Hosen für Sie werden nicht reichen; Sie werden schon 2 Ellen brauchen. Dann gebe ich Ihnen den Rath, nehmen Sie nicht einen Stoff für 1 1/2 Thaler, sondern einen etwas besseren für 2 Thaler; macht zusammen netto 4 Thaler.

Land- und Hauswirtschaft u. dergl.

*** Johannisbeerwein** können sich Hausfrauen selber machen. Guten Johannisbeerwein bereitet man, indem man die Beeren bei trockenem Wetter pflückt, abbeert und in großen Schüsseln mit den Händen zerdrückt. Den Saft läßt man durch ein Haarsieb ablaufen. Derselbe wird nun in je reinen Weinfässchen zur Gärung gebracht und zwar unter Zusatz auf je 1 Liter Saft 2 Liter Wasser und 1—2 Pfund Hutzucker. Das Faß muß ganz geruchlos sein. Man bringt es in einen Raum von 14—16° R. und bedeckt das Spundloch mit einem umgekehrten Weinglas. Nach einigen Tagen, wenn die Gärung begonnen hat, schließt man das Spundloch mit einer Gähröhre. Hat das Fäßchen und Brausen im Faß aufgehört, so füllt man es mit Wein (oder auch Zuckerwasser) ganz voll, gebündet es voll zu und bringt es in den Keller. Im März hat sich der Wein von der Gärung getrennt und man muß ihn nun in einem anderen Faß zur vollkommenen Ausbildung bringen, was nach 6—8 Wochen geschehen ist.

*** Stachelbeeren einzumachen.** Nachdem die Beeren gepulvert sind, brühe man sie mit kochendem Wasser, lasse sie in der Sonne gut trocknen, fülle sie dann in gut geschwefelte Flaschen und verkorkte dieselben. Die so aufbewahrten Stachelbeeren halten sich vorzüglich.

△ Wie liegt man Salzgurken im Großen ein? Nicht zu alte noch nicht gelb gewordene fehlerfreie Gurken werden einige Stunden in kaltes Wasser gelegt, mit einer weichen Bürste gereinigt, in reinem Wasser abgewaschen, mit einem Tuche getrocknet und dann lagenweise mit Nüß, Kirchschlätern und Weinlaub in Fässer eingelegt. Neue Fässer müssen vorher mit heißem Wasser ausgebrüht und so lange mit Wasser ausgelaugt werden, bis dasselbe geschmack- und geruchsfrei bleibt; bereits gebrauchte Fässer (etwa Weinfässer) müssen vorher ausgebrüht und ausgeschwefelt werden. Ist das Faß dicht vollgepackt, dann legt man den Boden ein, füllt dasselbe durch das Spundloch mit kaltem Salzwasser (auf 10 Liter 1 Kilogr. Salz) an und überläßt es mit offenem Spunde bei Zimmertemperatur der Gärung, in dem man durch etwa erforderliches Nachgießen dafür sorgt, daß das Faß stets mit Salzwasser gefüllt ist. Nach vollendeter Gärung, wenn das Salzwasser einen ent-

sprechend sauren Geschmack angenommen hat, verpundet man das Faß und hebt es in kühlem Keller auf. Um Hohlwerden der Gurken zu verhüten, müssen dieselben bei dem Einlegen mit einer Gabel durchstochen werden. Die naturgrüne Farbe der Gurken mehr zu bewahren, kann man dem Salzwasser eine Kleinigkeit Alaun zusetzen. Etwa gewünschte Versäuerung der Säure kann durch Zusatz von Essig oder Weinsteinsäure bewirkt werden. Ohne solchen Zusatz werden die Salzgurken von den Meisten für feiner gehalten.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 15. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Dis.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.17	16.14	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.16	16.12	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.45 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.525 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Sfr. 1)	5	20.355 bz.
Dufaten al marco	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.50 bz.
Ganz f. Schiedg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochb. Silber .	136.70	134.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.325 bz.
Russ. Banknoten .	—	225.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.85	16.60	Wien (fl. 100)	4	178.20 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.

m. Courbericht der Frankfurter Börse vom 15. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 255 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 176 1/2, Staatsbahn-Actien 248 1/2, Galizier 184 1/2, Lombard 22 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 134, Nordost 132 1/2, Union 108 1/2, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte-Actien 111 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 154 1/2, Russische Noten 224 1/2. Die Börse verkehrte in flauer Tendenz.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Bern, 15. Juli.** Vom Nachtschneißzug, welcher gestern Abend 9 Uhr 10 Min. von Zürich nach Genf fuhr, ist der Beiwagen des Postwagens bis auf die Gentheile verbrannt. In der Nähe der Station Aarburg wollte ein Postconductor Namens Hengi (Bern) im Bureauzimmer, welches vom übrigen Wagenraum, wo die Postkassen lagern, getrennt ist, einen Pfeifstutzen. Bei dieser Gelegenheit warf er ein noch ein wenig glimmendes Zündhölzchen weg. Bei den Postkassen arbeitend, sah der Post-Conductor bald hernach Feuer im Bureauzimmer. Er wollte es mit den Händen, mit Postfächern u. s. w. löschen, was nicht gelang. Zuletzt mußte er (der Zug fuhr inzwischen weiter, da das Zugpersonal nichts wußte) an die eigene Rettung denken; er benachrichtigte das Zugpersonal. Der Zug konnte außerhalb der Station Notbrist halten. Der verbrannte Postwagen wurde zurückgelassen und der Zug fuhr weiter, da keine weiteren Beschädigungen sich vorfanden. Der Beiwagen enthielt lauter directe Sendungen, der Schaden ist noch nicht constatirt. Hengi kam mit leichten Brandwunden davon. (R. 3.)

*** Paris, 15. Juli.** Depeschen aus Kairo bestätigen das Auftreten der Cholera in Mekka.

*** Neapel, 15. Juli.** Bei dem gestrigen Bankette des Landwirtschaftlichen Congresses erklärte der Ackerbauminister: Die Regierung befolge eine vertragsfreundliche Handelspolitik, welche geeignet sei, die Wirkung der gegenwärtigen Handels-Verträge mit der Schweiz, Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu erhöhen. Durch den Bruch mit der Handels-Vertrags-Politik habe Frankreich 46 pCt. seiner Einfuhr in Italien, letzteres 56 pCt. seiner Ausfuhr nach Frankreich eingebüßt. Infolge der großen Fortschritte der Weinproduction in Italien sei es indessen gelungen, zwei Drittel des durch die Entziehung des französischen Marktes entstandenen Verlustes wieder einzubringen.

*** London, 15. Juli.** Das „Bureau Reuter“ meldet aus San Diego in Mexico: Dem mexikanischen Abth. „Democrata“ ist eine Depesche zugegangen, wonach vor zwei Tagen an der chilenischen Küste ein Gefecht zwischen dem den Congressisten gehörigen Kriegsschiffe „Magellanes“ und mehreren Kriegsschiffen der Regierung stattgefunden hat. Der „Magellanes“ besiegte die Regierungsschiffe, von welchen zwei schwer beschädigt wurden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Bombay der v. u. D. D. „Peninsular“ von London; in Adelaide D. „Ormuz“ von London; in Havre der Hamb. D. „Francia“ von Westindien; in New-York D. „Denmark“ von London. Der Hamb. D. „Dania“ und der Nordd. Lloyd-D. „Havel“, beide von New-York, passirten Lizard.

Geschäftliches.

FÜR ALLE SCHÖNEN.

Seit Congo-Seife um die Welt macht ihre Reise, Verbreitend sich Ambrosia gleich, der Götterspeise, Von reinem Atlas scheint der Frauen Haut zu sein, Ein Rosenroth mit Lilienweisse im Verein.

Seifenfabrik von Victor Vaissier, Paris.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 16. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Frankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. S. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Frauen-Sterbekasse. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenotypographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürtturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürtturnen.
Rührer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesang. Alte Union. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternalitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegsverein Germania-Allemannia. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützungsbund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Köhler, Sebanstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Gmterstraße 2 (2 1/2—4 Uhr).
Gemeinsame Orts-Frankenkasse. Kassenärzte: Dr. Erbe, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprecht. 8—10 Vorm. 2—3 Nachm.
Frankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. S. u. Frauen-Sterbekasse. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprecht. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2.
Erste Vorsteherin: Frau Doneder, Webergasse 58.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von Beust: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
546 646 746 846 926 105 (nur ab Röderstr.).
Abfahrt von den Bahnhöfen: 650 837 907 987 1115 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 980 1015.
Abfahrt von Albrechtstraße: 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315
345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 985 1020.
Ankunft in Biebrich: 710 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beustseite).

Abfahrt von Biebrich: 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 120 220 250
320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920.
Abfahrt von Albrechtstraße: 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253
115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 730 755 817 947 1047 1115 1220 1258 120
250 350 450 550 650 750 850 950 (nur bis Röderstr.).
Ankunft an Beust: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814 914.

Omnibus-Verbindung

zwischen Beust und Fischmarkt-Anstalt.

Beust ab: 1015 315 615. Fischmarkt an: 1115 415 715.
Fischmarkt ab: 1115 5 830. Beust an: 122 545 920.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745.
Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von Biebrich (am Garten zur Krone) nach Mainz: 830 930 1010 1110 1245 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 9.
Abfahrt von Mainz (vor der Stadthalle) nach Biebrich: 830 920 1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.

Telegramm-Tarif.

Jetzt nur noch Wortgebühr (Grundtarif fällt fort) innerhalb Deutschlands pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.)
Nach Luxemburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-Ungarn und Schweiz 10 Pf.
Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Norwegen 15 Pf.
Nach Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf.
Nach Rußland, Spanien, Portugal und Gibraltar 25 Pf.
Nach Griechenland (Festland u. samml. Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf.
Nach der Türkei 45 Pf.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755,9	754,2	752,3	754,1
Thermometer (Celsius)	16,3	21,5	18,3	18,6
Dunstspannung (Millimeter)	11,9	13,2	11,5	12,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	70	74	77
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	S.W. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Mittags 1 Uhr Gewitter (Donner).

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. Juli: stark wolfig, abwechselnd lebhafter kühler Wind, Regenschauer und vielfach Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Römer-Saal, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Pferden, Wagen u. Geräthen im Hause Maritzstraße 4. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Schuhmacherei-Artikeln im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 7. Juli: dem Herren-Schneider Franz Johann Ewald Wenzel, Johanna Lina Emilie.

Aufgeboten: Hülf-Bahnwärter Johann Anton Beder zu Bornich und Christiane Catharine Philippine Gros hier. Berw. Schuhmacher Hier Kempf hier und Pauline Luise, genannt Bertha Ebert hier. Schreiner-gehilfe Jacob Lenz hier und Anna Maria Strick hier.

Gestorben: 13. Juli: Johann Georg Elias, S. des Krankenwärters Georg Groß, 8 M. 28 J.; Privatier Mathilde Friederike Wilhelmine Anguste Buchl, 62 J. 7 M. 21 J. 14. Juli: Director Otto Siller, 60 J. 3 M. 13 J.; Wilhelmine, geb. Menges, Wittve des Ingenieurs Franz Schusterhüsch, 68 J. 5 M. 21 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
Königliches Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von 10—2 Uhr.
Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montag und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr.
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellum im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 16. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Grellsior.